

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

380 (18.8.1913) Abendausgabe

Expedition:
Pitel- und Baumstraße - Ecke
nächst Kaiserstr. u. Martiplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllungs-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 380.

Karlsruhe, Montag den 18. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Brückenbau auf dem Balkan.

Karlsruhe, 18. Aug. Der Friede von Bukarest wird im Großen und Ganzen pessimistisch beurteilt. Man weist auf Bulgariens stille Verbitterung und laute Zukunftshoffnung hin. Man erinnert an die vielen hunderttausende von Bulgaren, die der Frieden wieder unter fremde, serbische, griechische oder rumänische Herrschaft bringt. Und der Umstand, daß man sich nicht gegenseitige Kirchen- und Schulfreiheit ausgehandelt, scheint die Absicht eines rücksichtslosen Nationalisierens in den eroberten Gebieten anzudeuten, wovon der gegebenen Lage nach auch wieder Bulgarien den meisten Nachteil hat. Sollte es doch schon Millionen namentlich in Mazedonien für solche Zwecke hineingesteckt. Man kann schwer glauben, daß es die Hoffnung auf Ernte aus so kostspieliger Saat dauernd aufgeben werde.

Zu den Optimisten, die es trotzdem für möglich halten, daß der Frieden von Bukarest eine bleibende Grundlage für die neue Balkangeschichte abgeben könne, gehören in vorderster Linie die rumänischen Minister. Sie sind natürlich in der Sache Partei, und man wird deshalb von ihren Hoffnungen und Zukunftsplänen ihre nationalen Wünsche abziehen. Es fragt sich, was danach übrig bleibt. Sie möchten natürlich den großen moralischen Gewinn, den Rumäniens Friedenswerk bedeutet, nach Kräften durch den Glauben an seine Dauer verstärken. Sie begnügen sich aber auch hier so wenig wie bei der Vermittlungsaktion mit bloßer grauer Theorie, sondern wollen entschlossen in die grüne Praxis lebend eingreifen. Und das ist der katastrophale Kern ihrer Hoffnungen, den auch der objektive Beurteiler wird gelten lassen.

Die rumänischen Minister haben sich an verschiedenen Stellen über die Maßnahmen geäußert, die sie in der nächsten Zeit zu ergreifen denken. Ihre Zusammenstellung gibt ein folgerichtiges geschlossenes Programm für eine neue Balkanpolitik. Die materiellen Wunden, die der Krieg geschlagen und die materiellen Gegensätze, die er zwischen den Balkanvölkern neu eingegraben hat, lassen sich natürlich weder mit freundlichen Redensarten heilen, noch der vergessenen Zeit anheimstellen. Auf dem Balkan gibt's so leicht kein Vergessen. In primitiven Kulturzuständen sind kriegerische Traditionen unverwundlich. Sie entsprechen im Großen der Heiligung, der Blutrache im Kleinen. Will man also der Verewigung dieses gewalttätigen Hasses entgegenwirken, so gibt es nur den einen Weg: Hebung der gesamten Kulturlage! Nur auf einer höheren materiellen Grundlage läßt sich das Herantreten einer höheren ideellen Gefinnung und Gewöhnung erwarten. Diese höhere materielle Grundlage herzustellen, ist Rumäniens Friedensprogramm.

Es sollen Brücken gebaut werden im eigentlichen, wie im übertragenden Sinne des Wortes. Es ist für Rumänien eine günstige Position, daß es gerade an die zwei feindlichsten Balkanbrüder, Serbien und Bulgarien unmittelbar angrenzt. Die trennende Donau aber soll künftig nicht mehr bloß militärische Deckung sein, sondern durch große moderne Brückenbauten und

regelmäßigen Schiffsverkehr der wirtschaftlichen Verbindung dienen. Gute Straßenzüge und Eisenbahnen sollen dann Handel und Wandel durch alle großen Täler der Balkanhalbinsel weiter leiten und durch die kochenden Pulse warmes, frisch pulsierendes Leben treiben. Ein Postvertrag unter den eben noch kriegführenden Parteien ist schon zustande gekommen. Die Minister Rumäniens weisen hin auf die noch unerhoffenen oder bisher vernachlässigten Reichtümer des eroberten Landes: Tabakfelder, Rebhügel, Erzgänge, Wald- und Weidegebiete. Klima und Naturschönheit lassen an vielen Orten das Aufblühen einer lohnenden Fremdenindustrie leicht möglich erscheinen. Und haben die Griechen Saloniki und Kavalas, so haben die Bulgaren Lagos und Debagatsch, und wenn die letzteren beiden Hafenplätze nach den Anforderungen moderner Technik ausgebaut würden, so kündigt Rumänien bereits seine eifrige Rundschaft für sie an.

In der Tat: Dieses Programm hat Hand und Fuß. Es lenkt die Interessen der Völker von hier ihrer alten Feindschaft ab auf wichtigere, praktischere Interessen, in denen sie sich allmählich zusammenfinden können. Nicht von heute auf morgen natürlich. Rumänien hat geduldig auf bulgarischen Wunsch das Wort „Harmonie“ aus dem Friedensinstrument streichen lassen. Auf Worte kommt es ja nicht an. Taten aber werden schon Früchte tragen, wenn auch erst in Jahren.

Mit kluger Tatkraft hat Rumänien für seine Vermittlung die rechte Zeit und den rechten Weg gefunden. Es scheint in der bevorstehenden Friedenszeit im gleichen Sinn fortfahren zu wollen, um die einmal betätigte, zunächst militärisch-politische Führung zu einer dauernden wirtschaftlich-kulturellen auszubauen. Europa redet, Rumänien handelt. Europa hat immer wieder auf seine Waffenmacht hingewiesen. Rumänien ließ marschieren. Europa hat immer wieder an die notwendige Erstbefreiung des Balkans gemahnt. Rumänien baut Brücken und Bahnen. Die Mühle ist auf keinen Fall verloren. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, wann sie das Ziel erreicht: Auch aus der Balkanbevölkerung ein Stück Kulturmenslichkeit zu machen, die höhere Ideale kennt, als sich gegenseitig auszubrennen und totzuschlagen.

Badische Chronik.

Δ Durlach, 18. Aug. Gegenwärtig wird am südlichen Ausgang des hiesigen Bahnhofes ein zweistöckiger Neubau errichtet, worin für Eisenbahn- und Postpersonal eine eigene Kantine betrieben werden wird. Speisen und Getränke werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Bekanntlich ist dem vielfach angeforderten Verlangen nach Einrichtung einer Bahnhofs-Wirtschaft für das allgemeine Publikum nicht stattgegeben worden, weil ein Bedürfnis hierfür angeblich nicht vorliegt. — Mit Ueberbauung des alten Bahnhofsgebietes ist bereits begonnen worden. Ein großer Teil des später freierwerdenden Bahngeländes ist durch die Seebörsche Fabrik angekauft worden. Auch auf diesem Terrain wird schon gebaut. Das Kaiserliche Postamt wird in absehbarer Zeit von seinem derzeitigen Platz verlegt. Die Stadtgemeinde Durlach läßt Ecke Bismarck- und Gröningerstraße einen größeren Neubau errichten, den die Reichspostverwaltung mitbewerben bezieht. — Die

Arbeiten der Verlegung des Reichstabellekes durch die Hauptstraße unserer Stadt sind nun beendet; gleichzeitig wurde auch die Leitung gelegt für die elektrische Straßenbahn, welche durch Durlach bis zum Fuße des Turmbergs weitergeführt wird. Die Arbeiten sollen derart gefördert werden, daß der Betrieb schon Anfang nächsten Jahres eröffnet werden kann.

Forzheim, 18. Aug. Ein unerwarteter Schlag hat die Familie des Herrn Musikdirektors Karl Wsch, Leiters der Schützenkapelle, getroffen. Am letzten Montag beging Herr Wsch mit seiner Gemahlin die silberne Hochzeit und zugleich das 25jährige Dirigentenjubiläum, und am Samstag abend 1/2 7 Uhr rief ihn der Tod aus diesem Leben ab. Herr Wsch war in der letzten Zeit von einem nervösen Leiden befallen, das ihm Anlaß gab, ärztlichen Rat aufzusuchen. Unerwartet machte aber dann ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 54 Jahren. Eine Witwe und zwei Töchter trauern um den stets besorgten Gatten und Vater. In den Kreisen seiner zahlreichen Bekannten und Freunde und namentlich unter den Mitgliedern der verschiedenen Kapellen, die Herr Wsch in langen Jahren mit Eifer und Geschick leitete, wird man ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (Auch in Karlsruhe hat Herr Wsch mehrmals mit seiner vorzüglichen Schützenkapelle konzertiert und sich dadurch eine große Zahl von Freunden geschaffen. D. Red.)

(Heidelberg, 18. Aug. Im Samstag machte die hiesige Kriminalpolizei einen guten Fang. Ihr waren drei Burfchen im Alter von etwa 20 Jahren aufgefallen, die sich am Bahnhofsplatz herumtrieben. Da einer der Gesellen ein Rad mit sich führte, glaubte man zunächst Fahrradiebe vor sich zu haben. In der Anlage wurde der eine von einem Beamten der hiesigen Kriminalpolizei gestellt; der andere war, heimlich verfolgt von einem anderen Beamten der hiesigen Kriminalpolizei, in das internationale Reisebureau gegangen, um dort drei gefälschte Schecks der American Express Co., die nach deutschem Geld einen Wert von zusammen 184,95 Mark darstellten, umzuwechseln zu lassen. Der 20 Jahre alte Burfche mit Namen Welter, der von der Staatsanwaltschaft Rottweil wegen schweren Einbruchdiebstahls gesucht wird, wurde, als er das Geld einlösen wollte, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt. Ebenso der zweite, der in der Anlage von dem Beamten gestellt worden war. Der dritte der noblen Gesellschaft wurde auf freiem Fuß belassen, da er an der ganzen Angelegenheit unbeteiligt war. Die Schecks waren einer amerikanischen Dame hier bei einem Einbruchdiebstahl entwendet worden.

1. Mannheim, 18. Aug. Für die Züge der Rhein-Haardt-Bahn sind nur einige Haupthaltepunkte in Mannheim und Ludwigshafen vorgesehen. Oggersheim erhält mit der Indebetriebsung der Bahn einen bedeutend verbesserten Anschluß an Ludwigshafen-Mannheim, während des ganzen Tages findet dann von und nach dort hin 10-Minuten-Verkehr statt. Zur Feier der Eröffnung des Betriebs der Rhein-Haardt-Bahn hat der Dürkheimer Stadtrat sämtlichen Schulkindern eine Freifahrt nach Mannheim am 31. August bewilligt; im Rosengarten sollen sie auf Kosten der Stadt Dürkheim mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden. Mit besonderer Befriedigung wird

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Nach langem Umherirren hatte Gerhard Brütt endlich Lühows Korps wieder gefunden; wenn auch in stark geschwächtem Zustande, war es doch in der Tat wieder kampffähig und machte im Verbands der Truppen des Generals Wallmoden dessen Operationen an der Unterelbe gegen das französische Korps unter Marschall Davoust mit.

Hatten auch viele der Schwarzen in dem mörderischen Gemetzel bei Rügen ihr junges Leben lassen müssen, manch liebes Gesicht fand Brütt dennoch wieder, als er so eines Abends im Quartier auftraute. Es war in dem Dorf Gottesgabe im Medlenburgischen. Die Kameraden, die jenem furchtbaren Blutbade glücklich entronnen waren, hatten ihrerseits Brütt als verloren betrauert. Nun begrüßten sie den Wiederangekommenen mit heller Freude.

Dann ritt Brütt zum Herrenhause draußen vor dem Dorf, wo der Stab lag, um sich beim Kommandeur persönlich zur Stelle zu melden.

Major von Lühow stand gerade in der Mitte seiner Offiziere und inspizierte einige frisch angekaufte Pferde, als Brütt heranzitt, abfaß und sich ihm nun mit dienstlicher Meldung näherte. In des Kommandeurs sonnenverbranntem Gesicht leuchtete es auf:

„So sind Sie doch davongekommen — das sei Gott gedankt!“ Und er schüttelte seinem Reiter in jener schweren Stunde stumm bewegt die Hand. Dann aber neigte er sich das Eisene Kreuz, das er selber trug, vom Rod und heftete es Brütt an die Brust.

„Ich hatte es für Ihr tapferes Verhalten vor dem Feinde

beantragt beim König, und es ist Ihnen in Gnaden verliehen — hier, tragen Sie es, sich allzeit zur Ehre.“

Gerhard Brütt erblaute vor innerer Erregung, als ihm diese höchste Auszeichnung des Krieges zuteil wurde.

„Laß mich der Erste sein, der dir Glück wünscht!“

Eine wohlbekannte Stimme sagte es plötzlich, und aufblickend sah Brütt in Theodor Körners edelschönes Antlitz. Noch immer etwas blaß von der schweren Wunde bei Rügen, die dem jungen Sängerkrieger ein kleines das Leben gekostet hätte; aber ungebrochen strahlte doch das Feuer der Begeisterung in seinem Auge, wie er jetzt — in inniger Freude des Wiederfindens — den totgewähnten Kameraden in seine Arme schloß. Und ein gleiches tat Hold, der nun herantrat — wahrhaftig, in Offiziersuniform!

„Lieber, Guter —! Und Brütt zog den alten Gefährten an sich, voll Nührung und Stolz zugleich.“

Als ob er zu seiner Familie zurückkehrte, war's gerade. Und sie waren sich ja auch alle Brüder hier im Korps — treue Waffen- und Blutsbrüder. Der Schreckenstag von Rügen hatte die, die ihn überleben durften, nur noch inniger zusammengeweiht. Selbst als er jetzt den „alten Trompeter“ erblickte, freute sich Brütt herzlich; obwohl der grimmige Graubart nur mit einem Murren zu ihm trat und auf das Eisene Kreuz deutete.

„Jeder Windhund von Student muß ja heutzutage so'n Dingsda tragen! War anders zu meiner Zeit.“ Aber dennoch drückte auch er Brütt die Rechte mit einem schier zermalmenden Druck der bald siebzigjährigen Faust.

Nur ein Einziger hatte sich zurückgehalten bis zuletzt. Achim von Landen. Nun trat auch er herzu, aber es lag düster über seinen Zügen, wie er sagte:

„Nimm auch meinen Glückwunsch — zum Kreuz und zur Wiederkehr.“

Und er zog mit einem Rud seine Hand zurück, als Brütt sie mit leisem Druck halten wollte. Die Augen abgewandt,

kehrte er sich zu den Pferden hin, zu denen auch die übrigen wieder getreten waren.

Nur Hold war bei Brütt geblieben. Da nahm ihn dieser auf die Seite und reichte ihm einen Brief.

„Bon Hanna,“ sagte er bedeutungsvoll. Sie hatte ihm das Schreiben damals in Jena in später Stunde noch zufließen lassen.

„Endlich!“ Und Hold erblaute. Mit zitternden Händen erbrach er das Siegel und überflog die Zeilen.

Doch nun kam ein Aufschauen von seinen Lippen, so scharf und bitter, daß Brütt erschrocken aufsaß. Da reichte ihm der Freund statt jeder Erklärung den Brief hin. Er lautete:

„Lieber Franz, nur Gott allein weiß, was mich diese letzten Wochen gekostet haben! Was noch an Hoffen in mir war, es ist nun gebrochen für immer. Du selber hast es zerstört — nein, vergiß das Schicksal, das Dich in diesen furchtbaren Zwang versetzte, mit eigener Hand den Mann zu töten, dem ich angeeignet war. Hatte ich jenes Gelöbniß auch nur aus schuldigem Gehorsam gegen meine Eltern abgelegt, so verbieten mir nun doch alle Gebote der Sitte und ein inneres Entsetzen die Hand zu ergreifen, die meinen Verlobten tötete. Ich weiß, lieber Franz, Du wirst mich nun wohl verachten, wirst nicht mehr glauben können an die Tiefe meiner Liebe. Auch das werde ich noch auf mich nehmen. Meine heimlichen Tränen sieht ja nur Gott, und nur er kennt auch mein Sehnen um Erlösung von all meinem Leid.“

So leb' denn wohl, Franz, für immer. Gott schüße Dir Dein Leben und schenke Dir noch einmal ein Glück, das Dir nicht gewährt konnte Deine unglückliche Hanna.“

In wortloser Ergrißtheit reichte Brütt das Schreiben Hold zurück. Der nahm es, riß es mit zuckenden Fingern in Stücke und gab sie dem wehenden Winde zur Beute.

(Fortsetzung folgt.)

Bürgermeister Barth von Dürkheim nun der baldigen Eröffnung des Betriebes entgegenzusehen, sieht er nun das Ziel seines jahrelangen Strebens erfüllt, er betrachtete es gewissermaßen als seine Lebensaufgabe, seine Stadt dem großen Industriezentrum Mannheim-Ludwigshafen verkehrspolitisch näher zu bringen.

1. Mannheim, 18. Aug. (Privat.) Der hiesige Juwelier Dreßfuß wurde am Samstagabend von einem Schwindler, vor dem in der Juwelierzeitung gewarnt worden war, schwer betrogen. Der Schwindler erschien abends 7/8 Uhr im Laden von Dreßfuß und ließ sich Schmuckstücke vorlegen. Es ist ein in den 30er Jahren stehender sehr vornehm auftretender Herr, der sich als Adeliges ausgab. Die vorgelegten Schmuckstücke paßten ihm aber nicht und Dreßfuß mußte noch andere herbeibringen, von denen der Schwindler ein Stück kaufte. Er gab aber die Weisung, ihm das gefaule Stück in das Parkhotel zu schicken, da er nicht genügend Geld bei sich habe. Als der Gauner sich empfohlen hatte, griff Herr Dreßfuß zufälligerweise nach der Juwelierzeitung und las die Warnung vor dem Schwindler. Als er die dem Schwindler vorgelegten Schmuckstücke revidierte, bemerkte er das Fehlen eines Ohrgehänges im Werte von 4300 Mark, das der Schwindler in der Abwesenheit von Dreßfuß gestohlen hatte. Die im Parkhotel sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Schwindler dort überhaupt nicht abgeblieben war. Die sofort unterrichtete Kriminalpolizei stellte alsbald fest, daß der gleiche Täter schon vormittags gegen 12 Uhr den Juwelier Oster in Straßburg in ganz gleicher Weise um einen Brillantring im Werte von 1000 Mk. betrogen hatte, um unverzüglich mit dem nächsten badischen Zug 12 Uhr 17 Minuten hierher zu fahren. Am Donnerstag war der gleiche Hochstapler in einer Juwelenhandlung in Karlsruhe erwischt, zunächst festgehalten und dann wieder auf freiem Fuß belassen worden. Auch in Düsseldorf, Köln und Jülich hat er in letzter Zeit Juwelenbetrübungen verübt. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

2. Bismarck (A. Raftati), 18. Aug. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde der verheiratete Steinhauer Joseph Ködler von dem Tagelöhner Anton Rahner nach vorausgegangenem Streitigkeiten durch zwei Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Rahner wurde in Untersuchungshaft nach Raftat abgeführt.

3. Forbach (A. Gernsbach), 18. Aug. Am letzten Freitag fand hier die Grundsteinlegung zum Neubau der evangelischen Kirche Forbach statt. Die Feier, zu welcher sich unter anderem auch eine große Anzahl Geistliche aus der Umgegend eingefunden hatten, nahm unter Mitwirkung der Anabaptistenkirche Gernsbach bei herrlichem Wetter einen imponierenden Verlauf. Nach Verlesung der Urkunde durch Herrn Stadtpfarrer Kistner von Gernsbach wurde der Grundstein geschlossen. Es folgten die üblichen Hammer schläge und mit Gebet und Gesang schloß die Feier. Der Bauplatz, welcher zur Gemartung Gausbach gehört, liegt nördlich des Bahnhofs auf einer kleinen Anhöhe. Der Bauplan zur Kirche wurde von Herrn Regierungsbaumeister Otto Vinde in Karlsruhe in großer Uneigennützigkeit ausgearbeitet. Die Kosten des Baues belaufen sich auf circa 32 000 M ohne Gehälter, Orgel, Uhr und Glocken. Bei der Ausarbeitung des Entwurfs wurde hauptsächlich darauf Bedacht genommen, die Kirche in die Landschaft, und auf den Punkt, auf den sie zu stehen kommt, hinzuzupassieren, d. h. sie ihrer Umgebung und dem Standort anzupassen unter besonderer Berücksichtigung einer würdigen Schlichtheit im Anstrich, die sich durch Vermehrung jedes die Ausführung vertuernden Profits und Ornamentes oder anderer schmückender Beigaben zeigt. Es wurde also hauptsächlich die Fernwirkung, die Wirkung des Baukörpers und keine Detailwirkung angestrebt, weshalb auch das strenge Festhalten an irgend einem Stil vermieden wurde. Der Bau der Kirche wurde ermöglicht, dank der kleinen und großen freiwilligen Spenden, die Ergebnis von einem guten Gemeinssinn abgeben, dank der reichen Spende der Gustav-Adolf-Vereine. Ferner wurde aus landesfürstlichen Mitteln 5000 M und aus der Landeskirchenkollekte circa 6300 M bewilligt. Besonders hervorzuheben wäre noch die anerkennenswerte, dem Bau erleichternde Bereitwilligkeit der Gemeinde Forbach, die in dankenswerter Weise ihren Steinbruch zur Gewinnung des Rohmaterials unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat; ferner das Entgegenkommen der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen, die den Anschluß an ihre Wasserleitung gestattete, wodurch ebenfalls größere Anstöße erspart blieben.

4. Lahr, 18. Aug. Wir werden um Aufnahme folgenden Artikels aus der „Bad. Beamtenzeitung“ in Mannheim (das Organ des bad. Gemeindebeamtenverbandes) gebeten. Das genannte Blatt schreibt: „Wie wir hören, hat es der neugegründete städt. Beamtenverein in Lahr als seine erste Aufgabe betrachtet, beim dortigen neugewählten Stadtrat, der bekanntlich nicht mehr wie früher aus durchweg liberalen Mitgliedern, sondern zur Hälfte aus demokratischen und sozialdemokratischen Mitgliedern besteht, wegen Neuregelung des veralteten und gänzlich ungenügenden Gehaltsstatus der städt. Beamtenzeitung vorstellig zu werden. In der diesbezüglichen Eingabe haben sich die Beamten auf ihre Kollegen in Offenburg berufen und vom Stadtrat Lahr die gehaltliche Gleichstellung mit jenen verlangt, was uneres Erachtens und gewiß auch nach Ansicht jedes Gerechtdenkenden nur der Billigkeit entspricht. Denn Lahr ist ungefähr gleichgroß wie Offenburg und was in Offenburg möglich ist und seit Jahren möglich war, muß doch sicherlich auch in der aufwärts strebenden Industrie- und Garnisonsstadt Lahr endlich im Bereich der Möglichkeit liegen, zumal, wie wir wissen, der Umlagefuß in Offenburg ein höherer ist, als der in Lahr. Die städtischen Beamten in Lahr sind doch auch dienstlich ebenso in Anspruch genommen wie ihre Kollegen bei der Stadtverwaltung Offenburg. Dieser Ueberzeugung scheinen auch die neuen Stadträte in Lahr geworden zu sein, was ja auch gar nicht anders erwartet werden konnte, nachdem sämtliche politischen Parteien im Reichs- und Landtag für eine auskömmliche Besoldung der Beamten jederzeit nachdrücklich eingetreten sind. Wenigstens soll der Antrag der städt. Beamten sowohl bei ihrem Oberbürgermeister als auch bei den neuen Stadtvätern sympathisch aufgenommen worden sein. Uebrigens soll nicht verschwiegen und lobend anerkannt werden, daß der alte Stadtrat vor zwei Jahren schon beschlossen hat, die Lehrergehälter nur in Gemeinschaft mit den städt. Beamtengehalten zu regeln, und nachdem mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. die Bezüge der Lehrer eine wesentliche Erhöhung erfahren sollen, so verheißt es sich von selbst, daß auch die feinerzeit beschlossene Erhöhung der Bezüge der städt. Beamten nicht mehr länger hinausgeschoben werden darf. Die Stadt Lahr war übrigens die letzte der Städteordnungs-gemeinden gewesen, welche ihre Lehrergehälter den anderen Städten gleichstellte. Genau ebenso verhält es sich mit den Gehaltsverhältnissen der städt. Beamten in Lahr, wo die letzteren noch um 25 bis 30 Prozent schlechter gestellt sind, als in gleich

großen, ja sogar noch viel kleineren Städten wie Lahr. Hoffentlich regelt nun das Lahrer Stadtparlament die Gehälter ihrer Beamten so, daß diese auf eine lange Reihe von Jahren befriedigt sind, wodurch dann auch die Arbeitsfreudigkeit der Beamten gehoben wird, was wiederum in erster Linie der Stadt Lahr zu gute kommt.“

5. Freiburg, 17. Aug. Das Stadttheater hat seinen Plan für die kommende Spielzeit herausgegeben, die vom 2. September bis 30. Juni kommenden Jahres dauert. Von den Wagner'schen Opern soll u. a. „Parsifal“ zur Aufführung gelangen. Beim Schauspiel ist Laskoi zwei Mal („Nacht der Finsternis“ und „Der lebende Leichnam“) vertreten. Von den neueren Dichtern soll W. G. W. „Hagenbachs Ende“ gegeben werden, das in der vergangenen Saison, knapp vor Torfschluß zum erstenmal aufgeführt wurde. Als Aufführung ist „Seine einzige Frau“ von Magaußten vorgesehen.

6. Freiburg, 18. Aug. Am Samstag erlitt die 20 Jahre alte Tochter der Witwe Lorenz in Hofgrund durch den Absturz von einem beladenen Wagen, an dem die Pferde scheuten und durchgingen, eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie gestern in der chirurgischen Klinik hier starb.

7. Böttingen, 18. Aug. Der Landesverband der Sipser und Kattentore von Baden und der Pfalz hielt gestern Sonntag, im Storzsaal seine Delegiertenversammlung ab, die von etwa 100 Delegierten besucht war. Die Delegiertenversammlung beschäftigte sich vorwiegend mit internen Verbandsangelegenheiten und der Erzielung der üblichen Verbandsgeschäfte. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an. Mit einem Besuche der Gipswerke in Wehr am Montag vormittag fand der Verbandstag seinen Abschluß.

8. Kirchen (A. Böttingen), 18. Aug. Als der Monteur Bürgin von Haltungen auf dem Festplatz des Frauenvereins das elektrische Licht installieren wollte, fiel er so unglücklich von einer Leiter, und zwar auf einen darunter stehenden Pfährigen Knaben des Tagelöhners Herr von Kirchen, daß beide, Monteur und Knabe, schwere Verletzungen erlitten und mittels Automobil in das Krankenhaus nach Basel überführt werden mußten.

9. Heiligenberg (A. Pfullendorf), 18. Aug. Am Samstag fand hier die Hochzeitsfeier der Prinzessin Netti von Fürstberg mit dem Grafen Franz Eduard von Revenhuesler-Metsch statt. Der von Bürgermeister Martin im Schloße vorgenommenen Ziviltrauung folgte in der Schloßkirche die kirchliche Feier. An die Trauung schloß sich die Gratulationscour und hierauf Galatanzel mit über 300 Gedecken. Nachmittags wurde, begünstigt vom prächtigen Wetter, durch die Gemeinde Heiligenberg ein Festspiel in Form einer Huldigung aufgeführt, das von Pfarrer Sernatinger in Hausen v. Wald verfaßt war.

10. Konstanz, 18. Aug. Wie gemeldet, ist am 14. d. Mts. bei der Insel Reichenau ein Segelboot mit einigen Insassen, darunter auch Pförzgeiern, gesunken. Die Bootfahrer wurden gerettet. Es sind dies Herr Oberlehrer Leo Joho, Herr und Frau Fabrikant Otto Schmitt mit Vater aus Pförzheim, Herr Hoff aus Karlsruhe und Frau Ziegler aus Höpplingen. Herr Schmitt selbst schickte dem „Pförsch. Anz.“ folgenden Bericht: Das Boot war außer dem Führer mit zwei Herren und zwei Damen besetzt und nahm bei dem stürmischen Wetter sehr viel Wasser über. Der Führer wendete deshalb nach einer Fahrtdauer von kaum 10 Minuten und hielt direkt auf das Land zu. In einer Entfernung von etwa 50 Metern vom Ufer ließen die Insassen das Rettungsboot an und begaben sich ins Wasser, worauf sich das Boot auf die Seite legte. Sämtliche Beteiligten hielten sich an dem schwimmenden Boot fest und legten große Ruhe und Besonnenheit an den Tag. Es bestand auch angesichts des nahen Ufers keinerlei Gefahr, da zudem das Boot durch den Südwestwind demselben immer näher zugeklettert wurde. Ein Herr, der mit einem Ruderboot in der Nähe weilte, kam zuerst auf uns zu und nahm die junge Dame auf, die als Gast die Segelfahrt mitmachte. Kurz darauf kamen zur gleichen Zeit ein Fischerboot und das Ruderboot eines Landhauses, die in der Nähe verankert waren, und nahmen die Frau des Eigners und die Herren ans Land.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

11. Aus dem Pfälz, 18. Aug. Man schreibt uns: Die vereinigten liberalen Parteien eröffneten am Samstag und Sonntag den Landtagswahlkampf im 50. Wahlkreis Bruchsal und Durischland. Der Kandidat, Herr Gewerbe- und Handelschulvorstand Fritsch-Wertheim, sprach in Singen, Söllingen und Gröningen in beifällig aufgenommenen Vorträgen über die Bedeutung der bevorstehenden Landtagswahlen und die derzeitige politische Lage. In Söllingen sprach namens der nationalliberalen Partei Herr Fabrikant Hohweg und stellte energisches Eintreten für die fortschrittliche Kandidatur Fritsch in Aussicht. Herr Mall forderte zu tatkräftigem Vorgehen auf. Sehr temperamentvoll verlief die Veranstaltung in Gröningen, wo außer dem Kandidaten noch Prof. Dr. Gantler-Karlsruhe sprach. In der sehr lebhaften Diskussion ergriff Herr Red. Karlsruhe (Zentrum) das Wort, sowie die Sozialdemokraten Scheid und Ebel. Es sprachen noch in trefflichen Ausführungen Herr Fabrikant Leo Meßger, der Vorkämpfer, Herr Hauptlehrer Seckmann und Herr Möhner, die zur Unterstützung der fortschrittlich-liberalen Kandidatur auftraten.

12. Freiburg, 18. Aug. In einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumsparthei im 16. Landtagswahlkreis Breisach-Emmendingen wurde der bisherige Vertreter Gutsbecker Freiherr von Gleichenstein, gestern nachmittag in Breisach einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. August.

13. Geburtstagsfeier. Vergangenen Donnerstag wurde das seltsame Fest des 95. Geburtstages von einer Dame des Luiseheims, Frau Direktor Amalie Gerbel, gefeiert. Am Morgen des Festtages sangen die Schwestern das Lied „So nimm denn meine Hände und führe mich“. Von der Frau Großherzogin kam ein wertvolles Geschenk und ein Telegramm von der Frauau: „Sehr herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag. Gott schütze Sie auch in Ihrem neuen Lebensjahr.“ Großherzogin Luise. Von der Hofgärtnerdirektion wurde im Auftrag der Großherzogin Luise ein prächtiges Blumenarrangement geschickt. Gratulationen und Geschenke kamen in großer Zahl. Eine besondere Freude wurde der Jubilantin, welche eine badische Pfarrtochter, die Tochter des Stadtpfarrers Stockhufen in Redargemünd ist, noch juteil von ihrem ehemaligen alten Seeliger in Hemmingen in Württemberg, Präl. von Demmler in Stuttgart, kam ein Gratulationstelegramm folgenden Wortlauts: „Herzliche Glückwünsche in alter Freundschaft. Demmler und Frau. Ebenfalls gratuliert der Vertreter der Grundherzhaft, deren Güter lange Jahre ihr Mann zu verwalten hatte, durch Freiherrn von Barnbiller eine telegraphische Begrüßung. Der hiesige Stadtrat richtete durch Herrn Bürgermeister Paul an die hochbetagte Einwohnerin der Residenzstadt Karlsruhe herzliche Worte und verband damit warme Segenswünsche für ihre noch übrige Lebenszeit. Begleitet war das Schreiben von einem prächtigen Blumenarrangement. Die Gefeierterin schickte sich an ihrem Festtage besonders frisch, und neben dem innigsten Danke gegen

Gott, der sie diesen Tag hat erleben lassen, fehlten ihr auch nicht Worte köstlichen Humors, der ihr bis in ihre alten Tage eigen geblieben ist.

14. Das Leib-Drägerregiment Nr. 20, welches zu einer vierzehntägigen Übung nach dem Übungsplatz Gröningen bei Darmstadt ausgerückt war, hat vorige Woche diesen Platz wieder verlassen, um hierher zurückzukehren. Die Truppen nahmen unterwegs in verschiedenen Orten Quartier. So z. B. waren am gestrigen Sonntag zwei Schwadronen in der herrlich an der Bergstraße gelegenen Kreisstadt Heppenheim einquartiert, wo zufällig ein großes Kriegerversammlungsabgehalten wurde. „Unsere Leute“ fanden die beste Aufnahme und waren sehr befriedigt von dem Aufenthalt in der heppischen Kreisstadt. Heute ist das Regiment in und um Heidelberg einquartiert, morgen kommt es in die Gegend von Bruchsal und am Mittwoch hält es hier wieder seinen Einzug. Die Regimentstapelle wird sich schon morgen wieder im Stadigarten hören lassen. Nach kurzem Aufenthalt hier begibt sich das Leib-Drägerregiment ins Oberland zu den Brigademeistern und von da per Bahn nach der Gegend von Waldbrunn, woselbst größere Kavallerieübungen in der Zeit vom 8. bis 19. September vorgehen sind. — Auch das Drägerregiment Nr. 21 hat den Übungsplatz Gröningen verlassen und den Rückweg nach Bruchsal angetreten.

15. Vertrauensmänner und Ersahmänner der Angestelltenversicherung. Nach der dritten Ausgabe der Statistik, die 1341 Wahlbezirke enthält, zählen die dem Hauptauschuß angehörigen Verbände 2889 Vertrauensmänner und 8451 Ersahmänner; die freie Vereinigung 189 Vertrauens- und 510 Ersahmänner; Württemberg 1011 Vertrauens- und 2190 Ersahmänner. Die Stige des Hauptauschusses verteilen sich auf: Deutscher Handlungsgehilfenverband 797 Vertrauensmänner und 1367 Ersahmänner; der 58er Verein 298 Vertrauensmänner- und 574 Ersahmänner; der Leipziger Verband 442 Vertrauensmänner und 728 Ersahmänner; Frauen 66 Vertrauensmänner und 151 Ersahmänner; Werkmeisterverein, Technikerverband und Gruben- und Fabrikbeamtenverband 718 Vertrauensmänner und 1300 Ersahmänner. Andere 588 Vertrauensmänner und 1331 Ersahmänner. Diese Statistik wurde auf Grund der Wahlergebnisse, die den Vereinigungen des Hauptauschusses vorgelegen und von diesen geprüft worden sind. Derselbe kann somit auf Vollständigkeit Anspruch machen.

16. Stadgartkonzert. Morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr gibt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20 unter Leitung des Reg. Obermusikleiters Köhn ein Konzert mit ausgewähltem Programm, worauf an dieser Stelle hingewiesen sei.

17. Widerstand gegen die Staatsgewalt. Wie die Polizei meldet, wurde ein infolge Widerstandes gestern nachmittag in das Arrestlokal der Wache am Wendensohnplatz verbrachter Tagelöhner im Arrest gegen einen Schutzmänn tötlich und verletzte diesen so erheblich, daß man den Schutzmänn ins Krankenhaus bringen mußte.

18. Festgenommen wurden: ein verheirateter 33 Jahre alter Agent und Bauunternehmer aus Rappenhagen, der von der Staatsanwaltschaft Forzheim wegen Doppelheirat verfolgt wird, und ein angeklagter Journalist aus Kasan, der in einem hiesigen Trödelgeschäft einen Revolver stahl.

Von der Luftschiffahrt.

19. PC. Swinemünde, 17. Aug. (Privat.) Der bekannte Flieger Bollmüller stieg gestern nachmittag 4,22 Uhr mit seinem Monteur auf seinem Albatrosflugzeug für Wasserflüge auf und überflog auf seiner Reise die Pommerische Bucht, Werder, Stralsund, den Greiswalder Bodden und die Insel Rügen. Darauf fuhr das Flugzeug die Küste entlang und landete abends in Swinemünde. Während der letzten Etappe bereiteten dem Flieger böiges Wetter und Regen große Schwierigkeiten. Auch bei der Landung in Swinemünde drückte der Wind das Flugzeug scharf auf die Seite. Nach am Abend wurde es durch Boote in den Hafen geschleppt. Die bisher durchflogene Strecke betrug 310 Kilometer. Zweck des Fluges war, den bisherigen Dauerrekord der Nationalflugzeuge zu drücken, der 600 Kilometer beträgt. Der Flieger wollte deshalb innerhalb 24 Stunden die ganze Küste entlangfliegen, mußte aber wegen des schlechten Wetters abbrechen. Der für heute früh geplante Aufstieg zur Weiterfahrt nach Danzig unterließ. Wenn es heute mittag gegen 4 Uhr nicht möglich sein wird, weiterzufliegen, wird der Apparat abmontiert werden. Bollmüller beabsichtigt dann, später seinen Flug zu wiederholen.

20. PC. London, 18. Aug. (Privat.) Der um den 100 000 Mark-Preis der „Daily Mail“ zum Flug rund um England gestartete Flieger Hawker, der mit seinem Wasserflugzeug von Southampton nach Harmouth flog, mußte den Weiterflug aufgeben, da er unterwegs einen Sonnenstich erlitt. Der australische Flieger Pildes wird auf seinem Apparat den Flug fortsetzen.

Wettbewerb im Bombenwerfen aus Flugzeugen.

21. Gotha, 17. Aug. Auf dem Flugplatz am Borberg begann gestern nachmittag das unter dem Protektorat des Herzogs Karl Eduard von Koburg-Gotha stehende aeroplanische Turnier, das vom Kaiserlichen Aeroklub Berlin und vom Luftfahrerverein in Gotha veranstaltet wird. Insgesamt haben sich sechs Flieger und ein Reserveflieger gemeldet. Gegen 4 Uhr trafen der Herzog und die Herzogin in Begleitung des Prinzenpaars von Orleans, des Prinzen und der Prinzessin Walbert von Schleswig-Holstein sowie der Fürstin von Hohenlohe-Pangenburg und des Erbprinzen von Hohenlohe auf dem Flugplatz ein.

22. Das Flugturnier begann mit einem Wettbewerb im Bombenwerfen, zu dem mehrere Meldungen vorlagen. Bedingung hierfür war, daß in einem Zeitraum von 45 Minuten aus einer Höhe von mehr als 500 Metern mindestens fünf Bomben in ein Ziel hinabgeworfen werden, das in Form eines Rechtecks von 200 zu 100 Metern abgesteckt wurde. Infolge des starken Windes meldete sich nur der Albatrosflieger Stöffel mit dem Kapitänleutnant Berthold als Fluggast am Start. Sie flogen 4,35 Uhr auf und erreichten sofort eine große Höhe. Stöffel gelang es, fünf Bomben zu werfen, von denen zwei das Ziel trafen. Nach 40 Minuten landete Stöffel wieder. Da sich weitere Flieger nicht gemeldet hatten, wurde Stöffel der erste Preis zuerkannt. Schließlich mußte wegen des immer stärker werdenden Windes das Turnier abgebrochen werden. Die Wettbewerbe werden morgen und übermorgen fortgesetzt. — Infolge der schwachen Beteiligung konnte der Totalstart, der heute zum ersten Male auf einem europäischen Flugplatz in Tätigkeit treten sollte, nicht benutzt werden.

Vermischtes.

Bad Dürheim, 18. Aug. (Tel.) Der hiesige Gen- darmerie gelang es heute, zwei Hochstapler festzunehmen, die unter dem Namen eines Freiherrn von Weidner und Gesellschafter Karl Schab seit einiger Zeit im hiesigen Kurhotel als Pensionäre wohnten und weite Automobilfahrten unternahmen, die sie bis Saarbrücken ausdehnten, wo sie bei dem Gatten einer zur Kur hier weilenden Dame einen Betrag auszuliefern versuchten, der ihnen aber mißlang. Der eine entpuppte sich als der stellenlose Kaufmann Friedrich Käber, dessen Eltern in London wohnen, der andere ist ein Bergolder namens Joachim aus Augsburg, von wo aus beide wegen Betrügereien verfolgt werden. Beide haben bedeutende Schulden hinterlassen und sich auch der Wechselfälschung schuldig gemacht.

Berlin, 18. Aug. (Tel.) Der 38 Jahre alte verheiratete Monteur Paul Koffan hat in der Nacht zum Sonntag seine Geliebte, die von ihrem Mann getrennt lebende Heimarbeiterin Frau Hulda Gekelt in ihrer Wohnung Warschauerstraße 77 aus Eifersucht erschossen. Der Mörder ist entflohen. Vermutlich hat er sich das Leben genommen.

Köln, 17. Aug. (Tel.) In der vorvergangenen Nacht wurde eine Gutsbesitzerin in dem Augenblick, als sie einen Dieb überfallen wollte, von diesem niedergeschlagen und durch zahlreiche Messerstiche tödlich verletzt. Es gelang der Kriminalpolizei, den flüchtenden Raubmörder, der etwa 3000 Mark erbeutet hatte, und einen Komplizen zu verhaften. In einem anderen Fall überfielen inmitten der Altstadt sieben Burischen einen Händler, der eine große Geldsumme bei sich führte, schlugen ihn nieder und entrißten ihm Börse, Hut und Kette. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen gelang es, die Burischen zu verhaften.

Wiesbaden a. Rhein, 18. Aug. (Tel.) Die Firma Kalle u. Cie, Aktien-Gesellschaft, hat anlässlich der Feier ihres 50jährigen Bestehens Jubiläumsgaben und Stiftungen im Gesamtbetrag von 130 000 M. gemacht.

Cham (Bayrischer Wald), 18. Aug. (Tel.) Gestern Abend hat der hiesige Schmiedemeister Reisinger seine Frau und drei seiner Kinder erschlagen und das vierte Kind tödlich verletzt. Dann schnitt er sich die Pulsadern auf. Auch er wurde tot aufgefunden. Reisinger scheint in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt zu haben.

Kom, 18. Aug. (Tel.) Entgegen den Meldungen auswärtiger Blätter, die Gräfin Karnowska sei in Russland in einem Eisenbahnzuge erhängt aufgefunden worden, meldet die Agentia Stefani, daß die Gräfin sich noch in Gefängnis in Triest befindet.

Paris, 17. Aug. (Tel.) Ein Vorfall, der anfänglich lebhaft abgestritten wurde, scheint wahr zu sein. In der Rue St. Honoré hat ein Polizist, der mit der Bewachung des Elisee beauftragt war, die Stille der Nacht dazu benutzt, um in einen Laden einzudringen und wertvolle Spitzen zu rauben. Das Verbrechen scheint allgemeiner zu sein, als man annahm. Die Presse ist sehr entrüstet. Der „Matin“ erklärt in einem Artikel, daß man die schweren Mißstände vermutlich schon lange verurteilt habe. Die „Lanterne“ und der „Eclair“ fordern eine energische Säuberung. Das Mißtrauen gegen die Polizei ist so weit gestiegen, daß in den Prozessen auf die Aussagen der Polizisten verzichtet wird. Polizeipräsident Hennion, der neu im Amte ist, kann für diese Mißstände nicht verantwortlich gemacht werden.

P. C. New York, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Die belgische United Land Co. hat im Staate Mississippi 170 000 Acres Land angekauft, um dort mehrere 1000 afrikanische Bauernfamilien anzusiedeln.

P. C. New York, 18. Aug. (Privat-Tel.) Die Automobile, die von Matewan zur Verfolgung des entflohenen Millionärs Harry Thaw ausgefandt waren, sind unerrichteter Sache zurückgekehrt. Der Flüchtling hat die Grenze des Staates Connecticut erreicht und befindet sich jetzt bei den zwischen den einzelnen Staaten der Union bestehenden Gesetzesverschiedenheiten in vollkommener Freiheit. Man kann ihn nicht zurückfordern. Thaw hat während der 5 Jahre, die er im Irrenhaus zubrachte, ununterbrochen an seiner Befreiung gearbeitet. Zwei Direktoren der Irrenanstalt verließen freiwillig ihren Posten, um nicht seinen hohen Bestehungsversuchen zu unterliegen. Thaws Anwalt wurde zu Gefängnis verurteilt, weil er einem dritten Direktor 100 000 Mark anbot, wenn er Thaw freilasse. Jetzt hat Thaw sein Ziel durch Bestechung mehrerer Wärter erreicht, die bei der Entführung im Automobil dadurch behilflich waren, daß sie diesem das Tor öffneten. Der im Hofe weilende Thaw konnte rasch hineinpringen. Die Wärter sind bereits ihres Amtes enthoben worden. Thaws Frau, Evelyn, ist durch die Flucht ihres Mannes in große Aufregung geraten.

Unglücksfälle.

Witten an der Ruhr, 18. Aug. (Tel.) Vier Bergleute, die in der Zeche Hamburg infolge Zubruchgehens der Strede eingeschlossen worden waren, sind am Samstag Abend elf Uhr nach achtstündigen Aufdrümmungsarbeiten von der Rettungsmannschaft unverletzt zutage gefördert worden.

Bonn a. Rh., 18. Aug. (Tel.) In Oberasselt im Siegenkreise ereignete sich ein schweres Automobil-Unglück. Dort stieß ein mit vier Herren und drei Damen besetztes Auto gegen einen Baum. Sämtliche Insassen und der Chauffeur wurden herausgeschleudert und schwer verletzt, die drei Damen lebensgefährlich.

Brüssel, 18. Aug. (Tel.) Drei Kinder der deutschen Familie Braun-Holen, die sich im Seebade Hayet aufhielten, wurden gestern in den Dünen von Deunbergen vermißt. Zwei der Kinder wurden schließlich aufgefunden, das dritte, ein elfjähriger Knabe, war beim Spiel im Dünenland von Sandmassen verschüttet worden und hatte den Tod gefunden.

P. C. Paris, 17. Aug. (Priv.-Tel.) Der vermählte Minenleger „Albatros“ ist im Hafen von Orient eingelaufen. Er war auf der Höhe von Quessant mit dem englischen Dampfer „Edinburgh-Castle“ zusammengestoßen. Das Vorderdeck des Minenlegers wurde dabei schwer beschädigt und Wasser drang in den Kielraum ein. Doch gelang es der Mannschaft beider Schiffe, den Schaden soweit zu beschränken, daß das Schiff mit eigener Kraft in den Hafen zurückkehren konnte. Es mußte ins Dredge gebracht werden.

Hongkong, 18. Aug. (Tel.) Gestern wütete ein Taifun von der außerordentlichen Geschwindigkeit von 105 Meilen in der Stunde. Viele chinesische Fahrzeuge sind gesunken.

Hochwasser-Nachrichten.

Zwickau, 18. Aug. (Tel.) Infolge unaufhörlicher Regenfälle sind die Flüsse des Voigtlandes und des Erzgebirges über die Ufer getreten. Die Göltzsch hat bei Falkenstein weite Strecken überschwemmt. Auch die Mulde hat bei

Kautenkranz Hochwassersnot verursacht und die angrenzenden Wiesen und Wälder in einen See verwandelt. Die Stadtstraße Kautenkranz-Jägergrün steht unter Wasser.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 18. Aug. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist in der vergangenen Nacht um 10 Uhr 50 Min. vom Anhalter Bahnhof nach München abgereist.

Budapest, 18. Aug. Gegen den königlichen Kommissar in Kroatien, Baron Sterlecz, wurde in Agram, als er am Festgottesdienst anlässlich des Geburtstages Kaiser Franz Joseph teilnahm, ein Revolver-Attentat verübt. Der Attentäter ist ein kroatischer Student. Baron Sterlecz wurde am Arm leicht verletzt. Der Täter, der, um den Anschlag zu verüben, eigens aus Amerika gekommen war, ist verhaftet worden.

Paris, 18. Aug. Das „Echo“ greift heute den Kommandeur von Strassburg, General Deimling (früher in Freiburg i. Br.), scharf an. Das Blatt erzählt, kürzlich habe der General bei einer Uebung, die auf dem Honed, dicht an der Grenze stattfand, nach dem französischen Gebiet gedeutet, worauf die Soldaten die „Wacht am Rhein“ sangen. Eine weitere Uebung auf dem Honed sei abgebrochen worden, als man auf der Höhe des Berges, auf französischer Seite, französische Offiziere sah.

London, 18. Aug. Ein neues Komplott gegen den Residenten in Ägypten, Lord Kitchener, soll, wie die „Daily Express“ meldet, entdeckt worden sein. Im Ministerium des Auswärtigen soll man Beweise in Händen haben, daß ein Ägypter sich geäußert habe, Lord Kitchener werde durch eine geheime ägyptische Gesellschaft ermordet werden. Die Behörden suchen eifrig nach diesem Manne, um ihn in Haft nehmen zu können.

New York, 18. Aug. Frau Sulzer, die Gattin des wegen Wahlgeldunterdrückung angeklagten Gouverneurs des Staates New York, sagte aus, daß ein Mitglied der Tammany Hall den Gouverneur zu folgenschweren Spekulationen zu verleiten gesucht habe, um dann ein Mittel gegen ihn in der Hand zu haben. Frau Sulzer hat sich von ihrer Krankheit wieder erholt.

Das Kaiserpaar in Bad Homburg.

Homburg v. d. Höhe, 18. Aug. Heute morgen 8 Uhr 34 Minuten ist der Reichskanzler in Begleitung seines Adjutanten, des Oberleutnants Freiherrn von Zell hier eingetroffen. Der Gesandte von Trentler empfing den Reichskanzler am Bahnhof und geleitete ihn nach dem königlichen Schloß, wo er Wohnung nahm. Gleichzeitig traf auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow hier ein. Er ist im Ritter-Park-Hotel abgeblieben.

Homburg v. d. Höhe, 18. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichskanzlers. Mittags fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph beim Kaiserpaar im königlichen Schloß Tafel statt, bei der die Majestäten einander gegenüber saßen.

60. Deutscher Katholikentag.

Metz, 18. Aug. Nachdem wir schon gemeldet, Baumbergers Schweiz die Verammlung begrüßt hatte, bringt Professor Dr. Meyer-Luzemburg aus dem „kleinen Land einen großen Gruß“, die treue Gesinnung von nahezu 3000 Luzemburgern, die heute hierhergekommen seien, ihre Hänge zu setzen vor den Katholiken Deutschlands (Lebhaftes Bravo!). Die in Sturmbezwinger Zeit hinstauben auf die Bannerträger des katholischen Deutschlands, der zweiten Heimat ihrer Seelen.

Weitere Ansprachen hielten Gefängnisgefangener Dr. Didio-Strassburg, der die Größe des katholischen elässischen Bruderverbundes überbrachte, Dr. Winands-Wachen, der Vorliegende des vorjährigen Lokalkomitees, Graf Galen-Ganter im Namen des oldenburgischen Münsterlandes und der Stadt München, für die er die Ehre des nächstjährigen Katholikentages erbat. Ministerialdirektor im belgischen Arbeitsministerium, Verbes-Brüssel, Missionar Pater Bölling-Südchina im Namen der dortigen katholischen Mitbrüder entbot, Prälat Dr. Gieswein-Budapest als Vertreter des Ungarlandes, Platter-Brasilien namens der Katholiken Brasiliens und besonders der zahlreichen Deutschen des Staates Rio Grande de Sul und Großherzog-Franzisko im Auftrage der kalifornischen Glaubensgenossen. Außerdem wurden eine Reihe eingegangener Begrüßungstelegramme verlesen, darunter von der deutschen Viehfrauenmission in Paris und vom Kammerpräsidenten Dr. Ortner-München. Der Abend wurde durch gediegene Vorträge der vereinigten Metzher Kirchenbehörde verköstet.

In der Arbeiterversammlung in der Kleinstenstraße hielt Bischof Korun-Trier eine Ansprache, in der er ausführte, er kenne die Abneigung der katholischen Arbeiter gegen revolutionäre Ideen und er ermahne seine treuen Diözesanen, auf den durch die Enzyklika des Papstes gewiesenen Wegen auszuharren. Wenn er gegen die falschen Lehren aufgetreten sei, so sei dies sein Recht als Seelenhirte gewesen.

Am Abend prangte die Esplanade in einem Lichtmeer elektrischer Flammen in wirtungsvoller Abwechslung und geschickten Arrangement, das von der Stadt Metz hergerichtet worden war. Drei Musikkapellen sorgten für musikalischen Genuß, sodas die Anlagen bis spät Abend hinein von einer freudig gestimmten, promenierenden Menge flutete.

Kritische Lage in Venezuela.

P. C. New York, 18. Aug. (Privat-Tel.) Die Republik Venezuela befindet sich im Kriegszustand. Präsident Gomez herrscht als Diktator. Die Zensur läßt Telegramme nicht durch. Auf Umwegen erfährt der „New York Herald“, daß eine große Bewegung gegen Präsident Gomez ausgebrochen ist, die freilich nur zum Teil dem Expräsidenten Castro zugute kommt. Verschiedene andere Kandidaten sind proklamiert worden.

Als eine Zeitung der Hauptstadt Caracas das Ende der Herrschaft Gomez verkündete und bereits seinen Nachfolger nannte, wurde die Zeitung unterdrückt und der Verfasser gefangen gesetzt. Der vollstümliche Polizeipräsident Rodriguez von Cumana wurde gleichfalls verhaftet. Gomez behauptete, er habe eine Versicherung gegen ihn angezettelt. Während der nicht mehr fernem Wahlen gebent Gomez die Verfassung aufzuheben und als Diktator weiter die Macht in Händen zu behalten.

Zur Lage in China.

Totio, 18. Aug. (Reuter.) Die Rebellenführer Tshengtschi, Huangfung und Sunzatsen, die sich heimlich auf dem Dampfer „Erismaru“ eingeschiffert hatten, sind heute nacht 12 Uhr auf dem Wege nach Totio in Yokohama eingetroffen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Die Kriegsgreuel.

Paris, 18. Aug. Der Minister des Auswärtigen Pichon hat den Brief des Abgeordneten George Berry, der die französische Regierung zum Protest gegen die durch die bulgarischen Truppen verübten Grausamkeiten aufgefordert, durch einen Brief erwidert, in dem es heißt:

„Sobald die französische Regierung durch die Berichte von Augenzeugen und die Proteste der griechischen Regierung Kenntnis von den Tatsachen erhalten hatte, auf welche Sie Bezug nehmen, hat sie nichts versäumt, um gegen die barbarischen Grausamkeiten, die keine Kriegsnotwendigkeit rechtfertigen, aufzutreten und nicht aufzuhören, die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung darauf zu lenken, welche Verantwortung sie auf sich laden würde, wenn sie die Greuel begünstige, oder vorstülze, sie nicht zu kennen. Die Regierung hat dem Legationstat Du Haguet von der Gesandtschaft in Athen und dem Oberstleutnant Lepidi Auftrag zu einer Untersuchung an Ort und Stelle über die von den Bulgaren an der wehrlosen Bevölkerung von Mazedonien verübten Greuelaten gegeben. Der Bericht ist mir noch nicht zugegangen, aber ich habe Grund zu fürchten, daß er die Klagen, mit denen die öffentliche Meinung befaßt worden ist, bestätigen wird. Ich behalte mir vor, zu prüfen, welche Folge den Ergebnissen der Untersuchung zu geben ist, deren Veröffentlichung zweifellos den wirksamsten Protest gegen die von Ihnen erwähnten Greuelaten bilden würde. Uebrigens hat die bulgarische Regierung ihrerseits zu wiederholten Malen Gewalttaten zur Anzeige gebracht, zu denen sich griechische und türkische Soldaten gegen die bulgarische Bevölkerung in den von ihnen besetzten oder wiederbesetzten Gebieten hinreihen ließen. Daraus geht wieder hervor, daß im Laufe des letzten Krieges alle Kriegführenden, welchem Volke sie auch angehörten, allzu oft die Geheße der Menschlichkeit verletzt haben, welche weder der Wunsch nach dem Siege, noch die Verzweiflung der Niederlage rechtfertigen könne.“

In Serbien.

Belgrad, 17. Aug. König Peter hat den Ministerpräsidenten Benizelos und Bulotitsch das Großkreuz des Weißen Adlerordens verliehen. Benizelos und seine Begleiter sind Samstag Abend nach Saloniki abgereist.

Das Vorgehen der Türkei.

London, 18. Aug. Das „Echo de Paris“ meldet von hier: Die hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel, Sofia und Petersburg zeigen deutlich, daß man vor einer neuen Krise steht. An verschiedenen Punkten von Süd-Rumelien wird das Erscheinen von kurdischer Kavallerie gemeldet und ferner, daß eine große Truppenbewegung im Gange sei. Wenn man einer hochstehenden Persönlichkeit, die sich augenblicklich in London aufhält, Glauben schenken darf, so wird Enver Bey in kürzester Zeit über 400 000 Mann verfügen. Er wird nicht nur Adrianopel gegen jeden Angriff verteidigen, sondern er wird durch eine starke Offensive die türkischen Opfer rächen, welche die kurze bulgarische Herrschaft gefordert hat. In Anbetracht der Stärke und Qualität der ottomanischen Truppen handelt es sich um einen wirklichen Krieg. Rußland hat sich im Schwarzen Meer entsprechend vorgeesehen, um sofort eingreifen zu können. Man sagt, daß die russische Regierung auch daran gedacht habe, ihre Truppen nach dem Süden zu werfen ohne vorher den Krieg an die Türkei zu erklären. Die Türkei würde aber den Einmarsch der russischen Truppen als eine Kriegserklärung resp. den Beginn der Feindseligkeiten ansehen und sofort ihre Truppen nach dem Kaukasus dirigieren. Damit aber würden Fragen aufgeworfen, welche ungewisselhaft die europäischen Mächte zum Eingreifen zwingen würden.

Sofia, 18. Aug. Die bereits gemeldete Ueberschreitung der Maritza durch die Türken und ihr Vormarsch gegen Gümüldschina scheint, wie man hier annimmt, im Einverständnis mit Griechenland erfolgt zu sein. Die Kommission zur Festlegung der neuen bulgarisch-serbischen Grenze, sowie der Grenze mit Griechenland wurde bereits ernannt.

Wasserwärme des Rheins.

Magau, 18. Aug. 18 Grad Celsius.

Auswärtige Todesfälle.

Forstheim. Emil Raab, Metzgermeister, alt 40 Jahre. Braunsal. Karl Juller, Blechneermeister, alt 70 Jahre.

Auch in den heißen Monaten

ist Scotts Emulsion von der gleichen Wirkungskraft. Man erkennt dies am besten daraus, daß das Präparat seit Jahrzehnten in den Tropen gegenüber allgemeinen Schwächeständen, Entkräftungen und ähnlichen als Vorbeugungs- und Stärkungsmittel genommen wird. Dort ist es schon lange ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Scotts Emulsion ist also selbst bei der größten Hitze zuträglich und leicht bekömmlich, und man soll deshalb eine Lebertranur nicht auf die kalte Jahreszeit verschieben. Die immer leicht verdauliche Scotts Emulsion, in welcher sämtliche Nährstoffe des Lebertrans in Verbindung mit mineralischen Salzen enthalten sind, kräftigt jung und alt zu jeder Jahreszeit.

Gebalt ca.: Feinster Medigol-Extrakt 150,0, prima Glycerin 10,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 5,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Mischel 11,0, hierzu aromatische Emulsion mit Jod-, Vanil- und Gaultherialje 2 Tropfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Technikum Wittweida ist ein unter Staatsaufsicht stehendes, höheres, technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern und bezieht sich der Besuch auf jährlich 2-3000. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen usw. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 14. Oktober 1912, und es finden die Aufnahmen für den September am wochentäglichen Freitag, Ausführlisches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Wittweida (Königreich Sachsen) abgegeben.

Badische Turnfeste.

r. Pforzheim, 18. Aug. Im festlich geschmückten großen Saale des 'Europäischen Hof' feierte am Samstag Abend durch ein wohlgeklungenes Festballet die Turngesellschaft Pforzheim-Neukadt das 25 jährige Jubiläum ihres Bestehens. Das Programm bot in abwechslungsreicher Folge eine Reihe prächtiger turnerischer Darbietungen, die von der hohen Leistungsfähigkeit der Turngesellschaft zeugten ablegten. Die Sängerabteilung des Vereins verschönte den Abend durch den Vortrag mehrerer wirkungsvoller Männerchöre, während die Böglinger Feuerwehrkapelle den orchestralen Teil des Abends übernommen hatte. Eine stattliche Turngemeinde war zum großen Feste erschienen, darunter zahlreiche Vertreter befreundeter Vereine des Enggaues, und der benachbarten württembergischen Vereine. Nach der Begrüßungsansprache des 2. Vorstandes, Herrn G. Strohseder, ergriff Herr Bürgermeister Schulze das Wort, um namens der Stadtverwaltung dem Verein zu seinem 25. Geburtstag die besten Glückwünsche auszusprechen. Er versicherte den Verein des Wohlwollens der Stadtverwaltung für die Turnfeste, hob in maritgen Worten die nationale Bedeutung der Turnerei hervor und pries das Turnen als eine schöne und edle Sache. Herr Gauvertreter und Kreischriftwart Schimpf überbrachte die Glückwünsche der deutschen Turnerschaft, des 10. deutschen Turnkreises und des Enggaues und sprach der Turngesellschaft die herzlichste Anerkennung und den aufrichtigsten Dank dieser Körperschaften aus für die der deutschen Turnerschaft geleistete Förderung. Drei besonders verdiente Vereinsmitglieder, die Herren Strohseder, Schwemmler und Karl Eiß wurden durch den Ehrenbrief des 10. deutschen Turnkreises ausgezeichnet. Die Brudervereine ließen zum Jubelfest wertvolle Geschenke überreichen. Der Verein ehrte hierauf seine 17 jetzt noch lebenden Gründer, indem er ihnen, nebst dem Gauvertreter Schimpf und dem Gauturnwart Scheuffele, durch den Vorstand, Herrn Herzmann, die Würde von Ehrenmitgliedern zuerkannte. Durch Verleihen der Ehrenmitgliedschaft wurde unter Ueberegabe eines großen Vereinsbildes und eines Blumenarrangements noch Herr Sängerkapellmeister Böttcher ausgezeichnet, der verdienstvolle Dirigent der Sängerkapelle und gleichzeitig ihr 10 jähriges Stiftungsfest mitbegehen konnte. Von Herrn Musikdirektor Keuert wurde der Sängerkapelle dessen neuestes Werk, ein größeres, durchkomponierter Männerchor 'Sonntag Morgen im Walde' gewidmet. Eine große Zahl von Glückwunschkarten und Telegrammen aus nah und fern war eingelaufen, welche die hohe Wertschätzung, deren sich der Verein weithin erfreut, bezeugten. Der alte Föhn in Leipzig hatte ein eigenhändiges herrliches Glückwunschkarte geschrieben, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ein Festball im Casino 'zur Stadt Belfort' am Sonntag bildete den Abschluß der Jubelfeier.

10. Gauturnfest des Ortenauer Turngaues in Gengenbach.

(Eigenbericht der 'Badischen Presse'). Gengenbach (O. Ortenau), 18. Aug. Unsere alte, ehemals freie Reichsstadt steht seit Tagen im Zeichen der edeln Turnerei und hatte ihr schönstes Festgewand angelegt, um die Jünger Jahns aus Nah und Fern an dem 10. Gauturnfest der Ortenauer herzlich zu empfangen. Vor allem war man darauf bedacht, die altbewährten Feiern der Vergangenheit Gengenbachs, die mächtigen und auch architektonisch schönen Stadttürme und das Rathaus durch würdigen Schmuck hervorzuheben. Dank der kunstfertigen Leitung des Herrn Zeichenlehrers Buchberger hier ist diese Absicht in allen Teilen prächtig gelungen und weithin grüßt das alte Gengenbacher Stadtwappen, eine springende Forelle auf rotem getöntem Schild, von den alten sturmerprobten Mauern, die von allen Seiten herbeiströmenden Turnerscharen.

Schon am Samstag trafen mit den ersten Nachmittagszügen gegen 60 Vorstände und Kampfrichter zur Vorbereitung auf dem Rathaus ein und abends erschienen gegen 500 Turner, voran der Turnverein Oberkirch mit der Gauflagge, festlich durch die hiesigen Anordnungen und die Stadtmusik vom Bahnhof durch die reich geschmückten Straßen zum Rathaus geleitet.

Nach einem Fackelzug durch die Stadt füllte sich der geräumige Löwenaal bald bis auf den letzten Platz zu dem fröhlichen Bankett, das durch Musikvorträge, Männerchöre der 'Eintracht', Turnspiele bald eine gehobene Stimmung erhielt. Einen tiefen und gewiß allen Teilnehmern unvergesslichen Eindruck erzielte die Rede des Herrn Pfarrers Maier hier. Ebenso fanden die Solovorträge des Konzertführers Bäumlein hier tadelnden Beifall. Bei diskreter Musikbegleitung brachte sein gutgeleiteter, sympathischer Bariton auch die schwierigsten Feinheiten in den Liedern von Schubert und Wolf zur vollen Geltung. Dem verdienten Gauvorsitzenden, Herrn Krieg-Kehl, wurde bei dieser Gelegenheit ein sinniges Bild des Turnens (Bronze-relief) für seine 10 jährige, schwierige, aber sehr erfolgreiche Amtstätigkeit überreicht.

Der Sonntag, der Haupttag, zeltete in der ersten Morgenfrühe ein ziemlich trübliches nebeliges Gesicht, so daß das unerwartet erscheinende Aufschiff 'Victoria Luise' wohl in den Höhen zu hören, in seinen Umfängen aber kaum zu sehen war. Bald aber hellte es sich auf und vom Himmel lagte das herrlichste Festwetter. Die ersten Morgenzüge, darunter auch 2 Sonderzüge, brachten noch mehr Turner als abends zuvor, so daß ihre Gesamtzahl auf über 1100 gestiegen war. Schon früh um 6 Uhr begann das Vereinswettturnen, an das sich etwa um 10 Uhr das Einzelwettturnen anschloß und bis nach 12 Uhr dauerte. Den Zuschauer mußte es mit Freude und Stolz erfüllen, die jugendlichen schlanken und schneidigen Gestalten in Kraft, Gewandtheit und Eleganz um den Eichenkranz des Sieges wetteifern zu sehen und für die Herren Kampfrichter war es gewiß kein Leichtes, nach Recht und Gerechtigkeit unter den vielen guten die besten herauszufinden.

Nachmittags 1/4 Uhr bewegte sich der mächtig wirkende Festzug durch die reichbekränzten und beflaggten Straßen nach dem für Turner und Zuschauer so günstig gelegenen Festplatz, wo von den 1100 Turnern Reusenübungen ausgeführt wurden, die in dieser selten gesehenen Massenaufführung wie in der Präzision allgemeiner Bewunderung erregten. Daran schloß sich der Festakt der Ueberegabe der neuen, in der hiesigen Paramentenanstalt kunstvoll gestickten Fahne an den Turnverein Gengenbach, wobei Herr Bürgermeister Harb hier in schwingenden Worten der Bedeutung des Turnens wie auch der altzeitlichen Opferwilligkeit zur Ausgestaltung des Festes gedachte, und Fräulein Elise Söhler nach einem wirkungsvollen Prolog die Fahne dem Vereine überreichte. Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung statt.

Sport-Nachrichten.

Δ Durlach, 18. Aug. Der erste Kraft-Sport-Verein Durlach feierte gestern und heute sein 17 jähriges Stiftungsfest, verbunden mit großem nationalen Athleten-Wettstreit. Die Beteiligung aus den Kreisen des Athletensports war eine überaus zahlreiche; ca. 400 Konkurrenten, darunter die stärksten Männer Deutschlands, hatten sich hier eingefunden, um sich in ebl. Kämpfe, Stämmen und Ringen die Palme des Sieges zu holen. Zwanzig prachtvolle Ehrenpreise, darunter ein solcher von Großherzog Friedrich II. (Goldpokal), waren gestiftet. Am Samstag Abend war Festbankett in der 'Blume', wozu schon zahlreiche Sportsfreunde eingetroffen waren. Am Sonntag früh um 8 Uhr ab war auf dem Festplatz Stämmen im Mittel-, Leicht- und Federgewicht, sowie Ringen in allen vier Klassen. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle nach dem Festplatz beim Bahnhof, wofür der Wettstreit zum regelrechten Austrag kam. Die Beteiligung war eine sehr starke, von seitens des Publikums zeigte sich lebhaftes Interesse. Auf dem Festplatz herrschte den ganzen Nachmittag reges Leben.

× Mannheim, 18. Aug. Das Dauerwettturnen Strahburg-Mannheim, das von dem Mannheimer Schwimmer Bollrath gestern gewagt

wurde, konnte infolge der ungünstigen Wasserhältnisse nicht zu Ende geführt werden. Bollrath stieg um 5.35 Uhr morgens in Strahburg ins Wasser und begab sich um 4 Uhr nachmittags einen Kilometer oberhalb von Speyer ins Begleitboot. Herr Bollrath konnte nicht länger im Wasser bleiben, weil es zu kalt war. Als er in Strahburg startete, betrug die Wassertemperatur nur 13 Grad. Trotzdem das Ziel in Mannheim nicht erreicht wurde, ist die Leistung den noch hervorragend, denn in 10 Stunden hat Herr Bollrath 103 Kilometer zurückgelegt. Er übertrifft bei weitem die Rekordleistung des Koblenzer Dauerchwimmers Unterbach, der 1911 zwischen Bingen und Koblenz 100 Kilometer in 14 Stunden zurücklegte.

sr. Baden-Baden, 18. Aug. (Privat.) Die Gewichtsannahme in den großen Badener Hindernissen ist sowohl in Berlin wie in Paris befriedigend ausgefallen. Im Alten Badener Jagdrennen blieben 7 deutsche, darunter Coram populo und Onvide und die 4 Franzosen Pompadour, Bingt Hanaps, Counterpaß und Mastiffa leben. 21 Pferde vereint das Bremerberg Hürden-Handicap, davon 12 im deutschen Besitz und 9 Franzosen, von denen der bereits in Deutschland befindliche Etwanol, ferner Duc de Danzig, Pompadour und Kane, der Sieger des Internationalen Hürden-Rennens im Greenwald, die besten sind. In der Großen Badener Handicap Steeple-Chase endlich überwiegen die Franzosen bei weitem, da sie den 8 deutschen Kandidaten deren 12 gegenüberstellen können. Hervorzuheben sind deutscherseits Sensible Symons, Onvide und Bayard IV, französischerseits Tripot, Bingt Hanaps, Kapo und Better.

Vom Fußballsport.

„F.C. Pfalz-Ludwigshafen“ — „F.C. Phönix-Karlsruhe“ 4:1. Dr. Karlsruhe, 18. Aug. Zu diesem Spiele erschienen die Einheimischen mit zumeist verjüngter Mannschaft; es ist daher nicht zu verwundern, wenn es noch nicht so klappete wie sonst. Gutes leisteten die alten Kämpfer, während vom Esch nur der Mittel- und Linksaußenkürmer befristeten. Für den Mittelkürmer dürfte zurzeit nur der jetzige Inhaber in Frage kommen. Die Pfälzer traten mit anscheinend kompletter Mannschaft an, waren also den Karlsruheern gegenüber im Vorteil. Dazu besitzen sie in Friele einen Torwächter von Erstklasse, dessen verbältnisreiches und dabei elegantes Spiel bei uns wohl kaum seinesgleichen finden dürfte. Ohne ihn hätten die Pfälzer seinen hohen Torunterchied erzwungen. Er hielt einfach alles, was der ballstärkeren Verteidigung entging.

Nach Beginn machten die Gäste die ersten Angriffe, die von den Karlsruheern bald erwidert wurden. Nach mehrfach vergeblichem Anlaufen gelang es den Pfälzern nach etwa 20 Minuten, die vorzügliche Karlsruhe-Verteidigung zu durchbrechen und das erste Tor zu erzielen, dem etwa 10 Minuten später das 2. durch guten Schuß folgte. Jetzt setzte „Phönix“, dessen Zusammenpiel sich zulehends gebessert hatte, alles daran, am aufzuholen. „Pfalz“ wird zurückgedrängt und dessen Torwächter nun ausgiebig beschäftigt. Bei einem abermaligen Vorstoß der Gäste fiel das dritte Tor, dem „Phönix“ endlich zwei Minuten vor der Pause durch schöne Weisung Weiges einen Erfolg entgegennehmen konnte. Nach Wiederbeginn schien es, als ob „Karlsruhe“ noch aufzuholen würde. Das Pfälzer Tor wird eine Zeit lang belagert, ein Tor fällt aber nicht, da Friele immer zur Stelle ist und einige scharfe Schüsse zudem an die Latzen gehen. Bald liegt auch Ludwigshafen wieder im Angriff und erzielt etwa in der 30. Minute ein viertes Tor, anscheinend aus Arbeitsstellung, während „Phönix“ trotz zeitweiliger Drängens in der 2. Hälfte leer ausgeht.

„Karlsruher Fußball-Verein“ schlägt „Sportverein Wiesbaden“ mit 2:0 Toren.

Leider erschienen die Gäste nur mit 10 Mann, so daß eine einwandfreie Austragung des Spiels nicht möglich war. Die Karlsruheer waren in teilweise verjüngter Ausstattung angetreten und zeigten gutes Zusammenpiel. Da die Wiesbadener ihr Hauptaugenmerk auf die Verteidigung des eigenen Tores, das vorzüglich behütet wurde, lenkten, fand das Spiel bei Halbzeit noch 0:0. In der zweiten Hälfte waren die Einheimischen zweimal erfolgreich, durch Förderer und Schneider, während „Sportverein“ dem Karlsruhe-er Tor nicht mehr gefährlich wurde.

Vom Hundesport.

— Karlsruhe, 18. Aug. Der 1. Badische Kynologische Verein (E. V.), Sitz in Karlsruhe, ältester kynologischer Verein im Großherzogtum Baden, hält aus Anlaß seines 25 jährigen Bestehens am 6. und 7. September d. J. in Philippsburg am Rhein eine Feld- und Jagdhundeausstellung ab. Als Preis kommen 550 Mark darnebst schönen Ehrenpreisen zur Vergebung. Als Preisrichter sind gebildet: Baumeister P. Brüdner in Speyer, Förster Rath in Biemalshaus, Kaufmann Alexander Köhler in Bruchsal und Professor A. Schüssel in Rothensberg a. L., als Ehrerichter Max Behold, Kaufmann in Karlsruhe. Der Einsatz beträgt für Mitglieder 20 bezw. 10 Mark, für Nichtmitglieder 30 bezw. 15 Mark. Propositionen und Meldepapiere sind durch den Kassier, Volkstheater Adam Deitzler, Karlsruhe, Luisenstraße 28, erhältlich. Meldebischoß 1. September.

— Baden-Baden, 18. Aug. Der hiesige Verein Hundesport veranstaltete gestern in der Stadt Ludn- und Festhalle eine große Hundesausstellung, die aus ganz Deutschland mit erstklassigen Exemplaren der verschiedensten Rassen besetzt worden war. In vier Hauptabteilungen, Jagdhunde, Polizeihunde, Wach- und Schutzhunde und Haus- und Zwerghunde waren 350 Vierfüßler untergebracht, darunter ganz hervorragende und preisgekrönte Tiere. Großes Interesse beim Publikum erweckte heute nachmittags die Polizeihundvorführung. Das Richterkollegium, bestehend aus Boppel-Cannstatt, Bruns-Auerbach, Diemer-Strahburg, Körber-Pforzheim, Ness-Strahburg, v. Otto-Bensheim, Sauter-Großhans, Stresel-Stuttgart und Wimpfheimer-Karlsruhe, hatte ein schwieriges Amt. Es erhielten den Ehrenpreis der Großherzogin Luise v. Baden: Dr. Freitag-Leipzig (für Fubel); den Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden für beste Jagdleistung in Jagdhunden: Friedrich Stenz-Badenburg; den Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden für beste Jagdleistung in Polizeihunden: H. Kircher-Karlsruhe; den Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden für beste Jagdleistung in Wach- und Schutzhunden: Delesalle-Strahburg; den Ehrenpreis der Stadt Baden-Baden für beste Jagdleistung in Zwerghunden: Frau Dr. Louis Jung-Frankfurt a. M. In der Jagdabteilung für Jagdhunde erhielt den 1. Preis: Friedr. Stenz-Badenburg, den 2. Preis: Justizrat Schmeil-Landau; in der Abteilung der Polizeihunden den 1. Preis: H. Kircher-Karlsruhe, den 2. Preis: Chr. Mann-Pforzheim; in der Jagdabteilung für Wach- und Schutzhunde den 1. Preis: Dr. Freitag-Leipzig, den 2. Preis: Delesalle-Strahburg, den 3. Preis: Eugen Heim-Stuttgart, den 4. Preis: R. Judeland-Freiburg; und in der Abteilung Haus- und Zwerghunde den 1. Preis: Frau Dr. Louis Jung-Frankfurt a. M., den 2. Preis: Frau E. Haas-Bischweiler (Esch).

Hopfen-Bericht.

Rh. Waidorf (Baden), 18. Aug. Infolge der andauernd ungünstigen Witterung und besonders der kühlen Nächte hat sich der Pflanzenschaden im hiesigen Anbaugebiet nicht viel gebessert. Zwar sind die Schädlinge größtenteils verschwunden, doch können die damit behafteten gemessenen Pflanzen den erlittenen Schaden durch späteres Wachstum kaum mehr ausgleichen. Auch bei den gesunden Anlagen geht die Dolbenbildung nur langsam vor sich, weshalb sich der Beginn der diesjährigen Ernte um etwa zehn Tage verzögern dürfte. Nach dem derzeitigen Stand der Pflanzung ist das Ertragsniveau in Baden nur auf etwa ein Drittel der vorjährigen Ernte zu schätzen. Die Gesamtanbaufläche im Großherzogtum Baden, die in den letzten Jahren ständig zurückgegangen war, hat diesmal wieder eine kleine Zunahme erfahren, indem sie von 997 Hektar im Jahre 1912 auf 1006 Hektar im laufenden Jahre stieg. Nach dem amtlichen Saatentstandsbericht war der Stand des Hopfens zu Beginn des Monats August auf 3,4 zu bemerken, hat sich also gegenüber dem Anfang Juli, wo er mit 3,1

bewertet wurde, nicht unmerklich verschlechtert. — In 1912er Hopfen wurde hier in dieser Woche eine Partie zu 145 Mark per Zentner nach Mannheim verkauft.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others, with sub-sections for 'Nachbörse' and 'Paris'.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 18. August 1913.

Die Luftdruckverteilung ist seit gestern nur wenig verändert. Das Maximum verharzt im Nordwesten, wo es sich noch etwas verhärt hat. Die Depression ist wohl etwas flacher geworden und auch ein wenig weiter nordwärts verlagert, doch macht sie ihren Einfluß noch in ganz Mitteleuropa geltend. Das Wetter ist deshalb meist trüb und besonders im Osten regnerisch; wegen anhaltender nordwestlicher Luftzufuhr sind die Temperaturen für die Jahreszeit sehr niedrig. Große Minima finden über dem Südwesten und bei Island erschienen, während am Südoften hoher Druck vorbringt. Die östliche Depression wird sich wohl nur sehr langsam entfernen; es liegt deshalb wolfiges und kühles Wetter, stellenweise auch noch Regen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Therm. mom., Abf. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 17th, 18th, and 19th August.

Höchste Temperatur am 17. August: 18,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,2 Grad. Niederschlagsmenge am 18. August, 7,26 Uhr früh: 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. August früh: Lugano heiter 17 Grad, Triest heiter 20 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 17 Grad.

Nach Rad- und Fusstouren ist ein eine Erquickung besonders bei taglicher Benutzung der Myrrholin-Seife.

Advertisement for 'Myrrholin-Seife' featuring a logo with a woman and the text 'Dr. W. Schmid's Keils-Glühstrumpf'.

59294

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten meines Bruders
Eduard Petsche
Privatier in Karlsruhe
die traurige Nachricht, dass derselbe heute früh gestorben ist.
Ernst Petsche, Oberpostdirektions-Sekretär a. D.
Hannover, den 18. August 1913.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 20. Aug. er., vormittags 10 Uhr, in der Friedhofskapelle in Karlsruhe statt. B28996

Danksagung.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger-vaters, Grossvaters und Onkels
Eduard Reinmuth
Malermeister
sagen wir hiermit allen unseren tiefempfundnen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Mina Reinmuth Wwe., geb. Schmitt.
Weingarten l. B., den 18. August 1913.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Nachricht ohne Oel
Nur vierköckig echt durch G. A. Glasfey, Nürnberg
Glasfey Sonnenblock

Haasenstein & Vogler
A. G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 11
Rechts-Anwalts-Expedition

Berühmter und Dekorateur.
Auf 1. Okt. findet gewandter Verkäufer und Dekorateur in Manufakturwarengeschäft angenehme, dauernde Stellung. Anfr. mit Zeugnisabschriften an P. 2718 an Haasenstein & Vogler, A. G. Karlsruhe. 1310022

Streng reell!
— Dame, Mitte 30 J., lat., angen. Ausb., liebensw. Char., vorzügl. Bildung, a. g. f. tüchtig, l. Schuh, im an. Geschäftsbereich, m. f. Aussteuer u. hat sich. Barbern, m. m. best. Herrn Beamten oder Geschäftsmann in Verb. zw. Seirat zu treten, auch Witwer m. H. sind. Off. unt. V. 2730 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe f. d. Bern. verb. Anonym. unentgeltl. D. B. G. 131018

Wagzin-Öle, Fettwarenfabrik
Sucht für eingeführte Pumpen tüchtigen
Vertreter
gegen Fixum zu engagieren. Offerten unter U 95 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 5876a

Entbindungsheim für Damen
Ereignis Discretion.
Frau Huber, Gebärmutter-Zabern, Tel. 95, Kaiserstr. 122.
Gute Pflege für Kinder, auch Adoptionen werden vermittelt. Vergüt. u. Herrschaft. Empfehle mein Anmen- und Wochenpflegerinnen-Bermittlungsbüro. B28984.27.1

1000 Mark
von Selbstgeber gesucht, 50 Mt. monatliche Rückzahlung. Off. u. Nr. B28916 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Gnädige Frau
brauchen Sie Hauspersonal, dann suchen Sie dasselbe in der „Badischen Presse“. Die überaus große Verbreitung im ganzen Lande wird Sie rasch die passende Persönlichkeit finden lassen.

Gut, schön und preiswert!
Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines modernen Spezial-Hauses!
Hunderte von Betten!
Metall-Betten mit Patentmatratze 18.—, 19.50 bis 49.—
Messing-Betten 58.—, 62.—, 69.— bis 98.—
Kinder-Betten entzückend ausgestaltet, komplett 45.— bis 78.—
Anfertigung v. Matratzen schnell und billig.
Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras, Woll, Capoc., Rosshaarfüllung, in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert. 18110
Spezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Offene Stellen aller Berufe
die Zeitung: Deutsche Badische Post, Schlangen 76. 213a

Bezirksbeamten.
Für einen größeren badischen Bezirk suchen wir sofort oder später einen
Vertreter,
bei d. Strohhutfabrikanten, Schuhwerkfabrikanten, und besseren Möbeln des Süddeutschen, d. Rheinlands und d. Elbe auf eingeführt, wird von leistungsfähiger Schweiz. Gutachten gefertigt. Offert., von Referenzen begleitet, befördert unter W. 1175 O. Haasenstein & Vogler, Wohlen (Hannau), Kaiserstr. 87. B28884

Monteure
für Wasserleitungsbau sofort gesucht.
Friedrich Maeyer, Gartenstr. 8.

40 Gipsler und Gefirren
für Kalksteinbauten gesucht. Afford. Offerten unter Nr. B28952.2.1
J. Albrecht, Gipsmeister, Stat. Conflans — Jarmy, Bahn Metz — Amanwiler. Es wird deutsch gelbr.

Gärtner
für Herrschaftsstelle, welcher in allen Fächern der Gärtnerei erfahren ist. Tüchtige Metzger, die in Gartenpflege, Obst- und Gemüsebau bewandert sind, wollen sich unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photographie, sowie Angabe von Lohnanspruch und Religion melden unter L. 2697/5895a an die Expedition der „Badischen Presse“. 2.2

Stellenerlehrling.
Zum 1. Sept. Eintritt wird ordentl. am. Junge unter günstigen Bedingungen gesucht. 13157.2.1
Hotel Nassauer Hof.

Lehrling
auf kaufm. Bureau gesucht. 2.2
B. Odenheimer, Branntweinbrennerei, 13084 Karlsruhe, Degenfeldstr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen, auf ein großes, kaufm. Büro gesucht gegen sofortige Bezahlung. Offert. unter 13130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling
per sofort oder später auf das Büro einer Weinhandlung nach Baden gesucht. Off. Anfr. unter Nr. B2890a bei der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Stellen-Angebote.
Für Commendungen einen in der Kolonialwaren-Branche erfahrenen tüchtigen und suberzähligen
Filialleiter
oder **Filialleiterin**
gesucht.
Werber, die in der Lage sind, dem Geschäft allein u. selbständig voranzutreiben, wollen gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeits unter Nr. 5889a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Vertreter gesucht!
Für den Vertrieb unserer bestemgeführten rationären, trag- und fahrbaren **Vakuumanlagen** und **Vakuumanlagen- und Apparatebau,** G. m. b. H., Frankfurt a. M. — Bockenheim.

Tüchtige Uniform-Arbeiter
auf Röcke u. Mäntel für dauernde Beschäftigung in groß. Garnitionsfabrik am Rhein gesucht. Offerten unter Nr. B2896a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Monteure
für Wasserleitungsbau sofort gesucht.
Friedrich Maeyer, Gartenstr. 8.

40 Gipsler und Gefirren
für Kalksteinbauten gesucht. Afford. Offerten unter Nr. B28952.2.1
J. Albrecht, Gipsmeister, Stat. Conflans — Jarmy, Bahn Metz — Amanwiler. Es wird deutsch gelbr.

Gärtner
für Herrschaftsstelle, welcher in allen Fächern der Gärtnerei erfahren ist. Tüchtige Metzger, die in Gartenpflege, Obst- und Gemüsebau bewandert sind, wollen sich unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photographie, sowie Angabe von Lohnanspruch und Religion melden unter L. 2697/5895a an die Expedition der „Badischen Presse“. 2.2

Stellenerlehrling.
Zum 1. Sept. Eintritt wird ordentl. am. Junge unter günstigen Bedingungen gesucht. 13157.2.1
Hotel Nassauer Hof.

Lehrling
auf kaufm. Bureau gesucht. 2.2
B. Odenheimer, Branntweinbrennerei, 13084 Karlsruhe, Degenfeldstr. 4.

Lehrlings-Gesuch.
Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen, auf ein großes, kaufm. Büro gesucht gegen sofortige Bezahlung. Offert. unter 13130 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling
per sofort oder später auf das Büro einer Weinhandlung nach Baden gesucht. Off. Anfr. unter Nr. B2890a bei der Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Stellen-Angebote.
Für Commendungen einen in der Kolonialwaren-Branche erfahrenen tüchtigen und suberzähligen
Filialleiter
oder **Filialleiterin**
gesucht.
Werber, die in der Lage sind, dem Geschäft allein u. selbständig voranzutreiben, wollen gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeits unter Nr. 5889a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Vertreter gesucht!
Für den Vertrieb unserer bestemgeführten rationären, trag- und fahrbaren **Vakuumanlagen** und **Vakuumanlagen- und Apparatebau,** G. m. b. H., Frankfurt a. M. — Bockenheim.

Friedrichsplatz Nr. 6
ist die Bel-Etage von 8-Zimmern mit Balkon, Schloß, Garten, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 3000.— Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei G. A. Kähler.

Moderne 6 u. 5 Zimmerwohnungen
mit Warmwasserheizung, Warmwasserheizung, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung, Gas, Bad, 2 Kojen, Speisekammer, Fremden- und Mädchenzimmer im Dachstuhl, Anst. an Waschküche und Trockenschrank, sind
Baumeisterstraße 48
auf 1. Oktober ebl. früher zu vermieten. Näheres im Büro des H. E. Hoff, bef. Wünsche können noch berücksichtigt werden. 12461.10.5

Laden.
Ein solides, sauberes
Dienstmädchen,
welches Hausarbeit verrichten und bereits etwas Kochen kann, auf 1. Oktober gesucht. 13169.2.1
Wabersbergerstr. 17, 2. Stod.
Tüchtiges Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit auf 16. August oder später gesucht. 19072
Amalienstr. 46, 1. Trepp. hoch.
Gesucht wird tüchtiges, braunes Mädchen per 1. Sept. Näheres B28977 Degenfeldstr. 46, III. Stod.
Ein tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre, findet auf 1. Sept. gute Stelle. B28790.5.2
Mühlstr. 53, im Laden.

Schulentlassen. Mädchen
zu Kind- und Hausarbeit für nachmittags gesucht. B289000
M. Welschstr. 42, part.

Stellen-Gesuche.
Buchhalter
selbständig arbeitend, gewandter Korrespondent, geübten Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung per 1. September ebl. später. Derselbe übernimmt auch Aushilfsstellung. Gefl. Off. erbitten unter Nr. B29005 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Kaufmann
gef. Alters, Organisator, Buchhalter u. Korrespondent, mit exzell. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stellung in Kohlen- oder Holzgeschäft. Entgegen ist erfolgreicher Reisender in der Branche. Geentl. würde derselbe auch in einem Glas- u. Porzellan-geschäft, in welcher Branche er gelernt hat, eintreten. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Nr. B28970 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

junger Mann
sucht per 1. Oktober Stellung als Kontorist oder Lohnbuchhalter. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offert. unter Nr. B28942 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Elektromonteur
m. g. Zeugn.
sucht Stellung in gr. Warenhaus oder Fabrik als Betriebsmonteur. Übernimmt andere Arbeiten mit. Gefl. Offert. unter Nr. B28968 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrschafskutscher,
gebürt. Kavallerist, guter Fahrer, Reiter, guter Pferdepfleger und Wagen- und Geschirr, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung, auch als Land. Off. u. B28914 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Borleien u. Erledigen Schriftl. Arbeiten.
Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Buffetfräulein,
Wirtstochter, sucht Stellung in gutem Haus. Off. u. Nr. B28943 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gebildetes Fräulein,
welches im Nähen, sowie allen Handarbeiten erfahren und der französischen Sprache mächtig ist, sucht sofort oder später passende Stellung als Zimmermädchen oder Kinderfräulein in nur feinem Hause. Offerten unter Nr. B28729 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Mädchen
welches die bürg. Küche u. Hausarbeit versteht, suche Stelle zum 1. Sept. Zu erfragen B28994
Philippstraße 25, V. Stod.

Geschäftsführer
für Automaten-Restaurant oder ähnl. Betr. m. pr. Refer. sucht per 1. September oder 1. Oktober Stellung. Offerten erb. unt. Nr. B28968 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Magazin
zu vermieten, abgeschlossene Halle für Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11255
B. Odenheimer
Degenfeldstraße 4.

Occasion.
In einer Stadt mit großer Garnison wird per 1. Oktober ein schönes, großes
Ladenlokal
mit anstehendem Büro frei, welches sich durch seine Lage, besonders für ein Zigarengeschäft, verbunden mit Rohmaterial- und Schreibmaterialien eignet. Eine junge, hübsche Dame würde zweifellos mit wenig Mitteln eine sich. Existenz finden. Anfragen beifordert unter Nr. 11514 die Exp. der „Bad. Presse“. 12.11

Miet-Gesuche.
Barterre (Borderh.)
sofort 1-2 geräumige Zimmer oder sonstige Räume für H. Entg. oder Gehalt mögl. in der Weststadt gesucht. Offerten nur mit Preis unter Nr. B29026 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Dreizimmerwohnung
f. sof. zu miet. gef. Off. u. B28971 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht per 1. Okt. eine Wohnung von 2-3 Zimmern u. Man. z., Südstadt bevorzugt u. Nähe d. neuen Bahnhofs. Offerten unter Nr. B28981 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer
mit separaten Eingang per sofort Nähe des Marktplatzes zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13185 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei gutmöbl. Zimmer mit sep. Eing. zu miet. gef. Off. u. B28978 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Barterre (Borderh.)
sofort 1-2 geräumige Zimmer oder sonstige Räume für H. Entg. oder Gehalt mögl. in der Weststadt gesucht. Offerten nur mit Preis unter Nr. B29026 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Dreizimmerwohnung
f. sof. zu miet. gef. Off. u. B28971 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verbandstag der badischen Anwaltsgehilfen in Freiburg.

Freiburg, 18. Aug. Der Verband badischer Anwaltsgehilfen hielt gestern in Freiburg seinen 12. Verbandstag ab, der von 43 Delegierten mit 169 Stimmen besucht war. Verbandsvorsitzender Schulz-Mannheim besagte in seinem Geschäftsbericht das geringe Entgegenkommen der Anwaltschaft in Tarif- und Versicherungsfragen. Nach dem Kassenbericht zählt der Verband 187 Mitglieder; die Einnahmen betragen 2193.50 Mark, die Ausgaben 1568.84 Mark, das Gesamtvermögen 5587.61 Mark. Die beantragte Verschmelzung des badischen Verbands mit dem bayerischen, pfälzischen und württembergischen zu einem einzigen süddeutschen Anwaltsgehilfenverband mit dem Sitz in Augsburg wird als verfrüht zurückgestellt, bis vom bayerischen Verband bessere Grundlagen vorgelegt werden. Das Fachorgan soll vorläufig 1 Jahr lang 2 mal monatlich erscheinen.

Die Statutenänderungen sehen eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 80 Pf. auf 1 Mark monatlich vor, führen die Witwen- und Waisenunterstützung ein und bringen eine neue Geschäftsordnung für den Verbandsstellenvorstand. Das Sterbegeld wird auf Antrag Mannheims auf 200 Mark (bisher 150 Mark) erhöht; eine Darlehensmöglichkeit an Mitglieder in dringender Not bis 100 Mark geschaffen und Rechtschutz nach 2-jähriger Mitgliedschaft gewährt. Die jahungsgemäß auscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden alle wiedergewählt, für ein ausgetretenes Mitglied H. Weisel-Heidelberg. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Heidelberg bestimmt, für 1915 Karlsruhe in Aussicht genommen.

6. Landesversammlung des Verbandes selbstständiger badischer Schmiedemeister.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)
Konstanz, 17. Aug. Heute tagte hier unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Heuß-Mannheim die 6. Landesversammlung des Verbandes selbstständiger badischer Schmiedemeister, die überaus zahlreich von allen Teilen des Landes, auch von Württemberg, Bayern und der Schweiz besucht war. Mit der Versammlung ist eine reichhaltige und interessante Ausstellung moderner Hilfsmaschinen und Werkzeuge verbunden.

Nach dem Tätigkeitsberichte hat die Organisation im badischen Lande gute Fortschritte gemacht. Während die Kammerbezirke Freiburg und Konstanz schon in früheren Jahren einen guten Mitgliederstand aufwiesen, kann das nun auch von Mannheim gesagt werden. Neben zwei bestehenden Zweigvereinigungen mit zusammen 143 Mitgliedern in diesen Bezirken sind Vorarbeiten für Errichtung von solchen in zwei weiteren Amtsbezirken getroffen. Ferner steht der Bezirk in Unterhandlung mit zwei bestehenden Schmiedemeister-Vereinigungen zwecks Anschluss an den Landesverband, bezw. Gauverband. Der Gau Mannheim zählt 84 Einzelmitglieder. Auch der Karlsruher Bezirk, der bisher zurückstand, weist ein lebhafteres Interesse auf und ist in der Gründung einer Zweigvereinigung begriffen, so daß konstatiert werden kann, der badische Schmiedemeister-Verband ist im Vormarsch begriffen. Der Verband besteht aus 4 Gauverbänden und je einem Handwerkskammerbezirk und zwar Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim. Auch die Mitgliederzahl mehrt sich zusehends. Allerdings ist das Ideal des Verbandes, sämtliche 2000 badische Schmiedemeister zusammen zu führen, noch nicht erreicht. Es darf aber doch damit gerechnet werden, daß die Mehrzahl des nebenans stehenden Drittels sich bald anschließen wird.

Nachdem der Kassenbericht und der Haushaltsplan pro 1914/15 genehmigt war, referierte Hofwagenfabrikant Walz-Karlsruhe über Zwecke und Ziele der Berufsvereinigungen und über den bayerischen Landes-Verbands-Schmiedetag und den Berufsvereinigungenstag in Kempen. Dann sprach Verbandssekretär Schneider-Mannheim über das Submissionswesen und dessen Mängel. Mit beifolgender Schärfe geißelte der Redner in seinem sehr ausführlichen und lehrreichen Vortrag das das Handwerk schwer schädigende Unterbieten bei den Submissionen. Auf Vorschlag des Referenten kam hierauf folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: Die am 17. August 1913 in Konstanz aus allen Teilen Badens zahlreich versammelten Schmiedemeister des Landesverbandes selbstständiger badischer Schmiedemeister erklären sich mit dem Inhalte des von den badischen Handwerkskammern an die Gemeinden versandten Merkblattes betr. die Arbeitsvergebungen in den Gemeinden einverstanden. Um jedoch eine volle Einheitslichkeit bei den Arbeitsvergebungen von Staat und Gemeinde bezügl. der Öffentlichkeit der Ausschreibungen und sachgemäßen Zuschlagserteilungen an die Submittenden zu erzielen, erblibt die Versammlung nur in der Errichtung eines eigens zu diesem Zwecke einzulegenden staatlichen Submissionsamts unter Beiziehung von Sachverständigen aus den Kreisen der Gewerbetreibenden, eine befriedigende Lösung der Regelung des Submissionswesens.

Der Geschäftsführer der Kohlenzentrale H. Fiker-Mannheim sprach über Bezug von Brennmaterialien durch den Schmiedemeister.

An diesen Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft und zumteil etwas erregte Debatte an, die mit einem Vertrauensvotum für die Kohlenzentrale abschloß.

Punkt 8 der Tagesordnung
Behandlung eingegangener Anträge und Eingaben
wurde sehr gründlich durchberaten. Der Antrag, daß nachdem durch die Automobilindustrie den selbständigen Schmiedemeistern das Arbeitsgebiet empfindlich beschnitten sei, müsse die Regierung dafür Sorge tragen, Fachkurse ins Leben zu rufen, in denen den Schmiedemeistern Gelegenheit geboten sei, sich auch mit Reparaturen von Kraftwagen befassen zu können, sowie daß anschließend an diese Kurse auch solche für Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen abgehalten würden, fand einstimmige Annahme. Auch der Antrag, anstatt des Preisermittlungsausschusses, das da und dort im Lande schon stattgefunden hätte, Meisterkurse für Schmiede einzurichten, wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde der Antrag gutgeheißen, bei der Regierung immer wieder vorstellig zu werden, daß neben den Hufbeschlagmeistern ein weiterer praktischer Meister des betreffenden Bezirkes als Prüfungsmeister zur Hufbeschlagprüfung zugelassen sei. Schließlich wurde nach einem Referat von Viehherz-Bohe dem Antrag des Württemberg. Landesverbandes auf Aufhebung des bekannten § 100 g, der die zwangsweise Einführung gleichmäßiger Preise verlangt, zugestimmt und eine dementsprechende Resolution an den Reichstag beschloffen.

Zum Schlusse wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen, die keine Aenderung ergab. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Mannheim gewählt.

Damit war die reiche Tagesordnung, welche von großer Liebe zum Beruf und einem erfreulichen Standesbewußtsein und Zusammengehörigkeitsgefühl durchdrungen war, unter Dankesworten durch den Vorsitzenden um 1/3 Uhr geschlossen.

Karlsruher Serienstrafkammer.

Karlsruhe, 16. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsrat Guttenberg. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Der des öfteren wegen Diebstahls vorbestrafte Eisengießer Alfred Gottlieb Kofschlau von Koburg, zuletzt wohnhaft zu Rastatt, stahl in der Nacht vom 26. zum 27. Mai d. J. dem Bierbrauer Moser in Rastatt aus dem Hofraum des Hauses Induriststraße 22 verschiedene dort zum Trocknen aufgehängte Wäschestücke im Wert von zusammen 8 Mark. Gleichzeitig entwendete er aus einem im Hofe liegenden Saß Heu und verstedte das Geflozene im Garten, um es gelegentlich zu Geld zu machen. Die Sachen wurden jedoch gefunden und konnten den Eigentümern zurückgegeben werden. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Schreiner Jakob Knobel von Heidelberg und den Hausburischen Hermann Förster von hier wegen widernatürlicher Unzucht zur Verhandlung. Knobel erhielt 5 Monate Gefängnis und Förster 1 Monat und 1 Woche Gefängnis. An den Strafen kommen je 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner Sitzung vom 8. Juli die Julie Pauline Kirschbaum von hier wegen Diebstahls und Sachbeschädigung zu 3 Tagen Gefängnis und 20 Mk. Geldstrafe. Sie hatte am Abend des 20. Mai d. J. aus dem Vorgarten des Terrains der Lokaleisenbahn Ettlingerstraße 53 hier fünf Rosenstöcke entwendet und diese im Garten ihres elterlichen Hauses angepflanzt. Die Sachbeschädigung verübte sie dadurch, daß sie am Abend des 24. Mai d. J. einer Kellnerin in der Herrenstraße ein weißes Kleid mit gelbem Schuhsattelschmuck beschmierte. Die gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet abgewiesen.

Ein Provisionschwindler stand in der Person des Kaufmanns Alfred Kohn von hier in der Anklagebank. Dieser fingierte Bestellungen für das Versandhaus „Selvetia“ in Kempen in Höhe von 15, 6, 3, 50 und 4,50 Mk., unterzeichnete sie mit falschem Namen, schickte sie der Firma ein und wußte sich dadurch in den Besitz einer Provision von 11,60 Mk. zu setzen, um welchen Betrag die Firma geschädigt ist. Ferner stieg der Angeklagte in der Nacht des 14. Mai an der Ecke Karl- und Amalienstraße an einer Gaslaterne hinauf und schlug mit einem Schlüssel zwei Scheiben ein. Kohn wurde wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Sachbeschädigung zu 2 Monaten und einem Tag Gefängnis verurteilt. An der Strafe kamen 2 Wochen 1 Tag Untersuchungshaft in Abzug.

Unter der Anklage des versuchten Einbruchdiebstahls stand der Tagelöhner Wilhelm Zeller von Detigheim vor Gericht.

Er war beschuldigt, am 28. Mai d. J. zu Detigheim durch das unverschlossene Kammerfenster in das Haus des Bahnarbeiters Brehinger eingedrungen zu sein und dort die Schubladen der Kommode, einen verschlossenen Kleiderschrank und einen Koffer, die er mit Nachschlüsseln öffnete, nach Geld durchsucht zu haben, ohne daß ihm jedoch solches in die Hände fiel. Der Angeklagte konnte der ihm zur Last gelegten Tat nicht überführt werden, weshalb Freisprechung erfolgte.

Der Kaufmann Julius Ezechiel Neillinger-Goldfarb aus Tarnow wurde vom hiesigen Schöffengericht in dessen Sitzung vom 15. Juli wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er war beschuldigt, daß er Gegenstände, die von Diebstählen herrührten und von dem Dieb im städtischen Leihhaus versteckt worden waren, auslöste, indem er dem Dieb, einem gewissen Kastner, die Versteckstättchen abkaufte. Die ausgelösten Gegenstände verkaufte er dann zu hohen Preisen; es handelte sich meist um Schmucksachen. Die gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung führte zur Freisprechung des Angeklagten wegen Mangels hinreichender Beweise.

Telegraphische Schiffsnachrichten.
Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22.
Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Samstag: „Main“ in Baltimore; am Sonntag: „Olivani“ in Galveston, „Jord“ in Colombo, „Sierra Salvada“ in Antwerpen; am Montag: „George Washington“ in Bremerhaven.



Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstuck) Cigaretten
Etwas für Sie!
Preis N^o 3 1/2 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
Orient-Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Yenidze, Dresden, Inh. Hugo Zietz,
Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Wer nach Amerika, Mex., Afrika, Ostindien will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruhstr. 22.

Excelsior.

Pneumatic

Erstklassige Bereifung für Fahrräder und Motor-Fahrzeuge
Hervorragend in Qualität :: Dauerhaft im Gebrauch

Hannov. Gummiwerke, Excelsior A.-G.
Hannover-Linden.

Stadtgarten.

Dienstag, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:



Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drig.-Regts. Nr. 20.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Frh. v. Bohn.

Eintritt: Inhaber d. Stadtgarten-Jahreskarten u. Kartenbesitzer 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Soldaten u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pf.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 18184

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Am Mittwoch, den 27. August 1913,

vormittags 9 1/2 Uhr,

Wird auf Antrag des Eigentümers Herrn Wilhelm Seweloh das Grundstück Nr. 3604a, 2 a 62 qm Fläche mit 3/1000 herrschaftlichem Wohnhaus Straßstraße Nr. 114 in Karlsruhe, Anschlag 50 000 M., durch das unterzeichnete Notariat in dessen Amtszimmer Stefanienstraße Nr. 5, II. Stock, öffentlich versteigert.

Das Haus ist in vornehmer, ruhiger und sonniger Lage in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes gelegen, hat 10 hell meist große Zimmer mit reichl. Zubehör, 3 Balkone, II. Garten, elektr. Licht und Gas. Das Haus kann eingesehen werden an den Werktagen von 9-11 und 3-6 Uhr.

Die Versteigerungsbedingung können auf der Notariatskanzlei Lostenlos eingesehen werden. 12971

Karlsruhe, den 9. August 1913.

Großh. Notariat VI.

Grundstücks-Zwangversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgh.-Nr. 5990: 33 a 76 qm Ackerland an der Vorholz- und Südenstraße.

Eigentümer: Kaufmann Heinrich Demuth Eheleute in Forstheim. Schätzung: 50 600 M.

Versteigerungstermin: Dienstag, den 26. August 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 30. Juni 1913. 11048

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 21. August 1913,

nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Auftrage im Pfandlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Gesellschaftsbreit, 10 Stück, 1 Landauer. Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 18. August 1913.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

Am Mittwoch, den 20. August, vormittags 8 Uhr, in den Gewannen: Malerinnenhäuschenwiesen, Mattwiesen, Auf der Platte, Reihersplatz, Klotterwiesen, Hinterwiesen, Hummelwiesen, Speckwiesen, Rennwiesen, Zittelscher Garten und hinter der ehemaligen Landbaumschule.

Zusammenkunft am Baslerort.

Am Donnerstag, den 21. August, vormittags 8 Uhr, Fortsetzung in den Gewannen: Kurze Stücke, Mittlere Huh, Hegwiesen, Auf der Breit, Fasanenwiesen, Klotzwiesen und Obere Sub.

Zusammenkunft bei der ehemaligen Untermühle.

Am Freitag, den 22. August, vormittags 8 Uhr, Fortsetzung in den Gewannen: Auf dem Zwingel, Nachtweide, Neue Wiesen, Tagweide, Elmorgenbrud und Ruhweide.

Zusammenkunft bei der ehemaligen Untermühle.

Am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, Fortsetzung im Gewann Füllbrudwiesen. 5863a

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach, den 15. August 1913.

Der Gemeinderat.

Befehung der Bürgermeisterstelle betr.

Die Bürgermeisterstelle der Stadt Ladenburg

ist auf 1. Januar 1914 neu zu besetzen.

Geeignete, in der Gemeindeverwaltung durchaus erfahrene und zur Amtsführung befähigte Bewerber wollen unter Bezeichnung ihrer Gehaltsansprüche bis längstens 15. September d. Jahres bei unterzeichneter Stelle ihre Gesuche einreichen. 5841a

Ladenburg, den 12. August 1913.

Der Gemeinderat.

J. B. Carl Günther.

Knabenpensionat Bärmann'sche Realschule

Bad Dürkheim, (Pfalz)

(Hervorragendes Sol- und Arsenbad, Traubenturort).

Die Abgangszugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sowie zum Hebertritt in die 7. Klasse einer Kgl. Oberrealschule.

Im Schuljahre 1913 haben von 36 Abiturienten 33 die Reifeprüfung bestanden. 5084a.3

Das neue Schuljahr beginnt: 17. September 1913.

Jahresbericht und Prospekt gratis durch Die Direktion.

Schwarzschimmel, Brillantring,

6jährig, preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 13188 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Occasion, hat 90.- für 40.- an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Arbeitsvergebung.

Zu den Um- und Erweiterungsarbeiten für die städt. Straßenbahn sind folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Mauerarbeiten (Büchlerhaus),

2. Zimmerarbeiten (Kleberdach),

3. Kleberarbeiten (Kleberdach),

4. Dachdeckerarbeiten (Kleberdach),

5. Oberlichtkonstruktionen,

6. Glaserarbeiten.

Zeichnungen und Angebotsformulare können beim städt. Hochbauamt, Karlsriedstraße 8, II. Obergeschoss, Zimmer 170, eingesehen, bezw. abgeholt werden.

Dieselbst sind auch die Angebote bis Freitag, den 22. August 1913, nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. 12987

Karlsruhe, den 12. August 1913.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die zum Posthausneubau auf dem Postgrundstücke zu Bretten erforderlichen Anstreicherarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Schrift für die Vertragsabfertigung: 3 Wochen nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnung, Massenberechnung, Bedingungen für die Verdingung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnis liegen im Posthausneubauamt in Bretten, Gartenstraße 8, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 85 Pf. bezogen werden.

Die Angebote sind unterzuschreiben und verschlossen mit der Aufschrift:

Angebot auf: Anstreicherarbeiten an das Posthaus in Bretten frankiert einzuliefern. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 28. August 1913, mittags 11 Uhr, daselbst geöffnet. Zuschlagsfrist: 10 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls feins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 5820a

Karlsruhe (Bad.), 12. Aug. 1913.

Der Kaiserliche Postbaurat.

Bekanntmachung.

Am Sundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein jung. Schäferhund (männl.),

2. ein Dobermann

3. ein schwarzgrauer Wolfspitbull (männlich),

4. ein Airedaleterrier (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert. 18174

Karlsruhe, den 18. August 1913.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Ausschreibung.

Für das Truppenlager Heuberg soll die Lieferung von 200 000 Stück Ziegelsteinen, 100 000 Stück hartgebrannten Mischzementsteinen und 100 000 Stück hartgebrannten im Normalformat 25 x 12 x 6,5 cm öffentlich in einem Lose verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können im Neubauamt eingesehen und soweit vorrätig, gegen porto- und bestellgebührenlose Einsendung von 1 M bezogen werden.

Verträge sind mit entsprechender Aufschrift berechnete Angebote müssen am 22. August 1913 bis 4.15 nachm. dem Bauamt vorliegen.

Eröffnung der Angebote 1/2 Stunde später in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Heuberg (Bezirk Konstanz), den 13. August 1913. 5864a

Militärenneubauamt.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Restbestände in

Sommer-Pferde-Decken

enorm billig abgegeben. 12680

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Kaiserstraße 133

1 Treppe hoch, Eing. Kreuzstraße

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Sautjuden

Durch ein halbes Stüd Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt.

S. E. Poliz.-Sera. a 50 Pf. (15% i. q.) und 1.50 M. (35% i. q. härteste Form). Dazu Zuckoooh-Creme (a 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe: bei W. H. F. Fehring, C. Roth, S. Bieler, B. Baum, G. Dennis, G. Jacob, R. Mayer, Th. Metz, S. Dehn, Nachf., Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien; in Wählburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

an der Richard Wagner-Str. 480 am 2. M. 32.- zu verkaufen. Anzahlung nicht erforderlich. Die Kaufsumme bleibt innerhalb 80% der Schätzung zu 5% stehen. Offerten unter Nr. 13040 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer sich sichere Existenz gründen will ohne großes Kapital kann dies durch Uebernahme eines patent. Artikels der Bauindustrie, Fachkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 927498 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Prima Erfindung! In der schönsten und größten Stadt am Bodensee ist ein erstklassiges, gut rentables Geschäft der Kolonialwarenbranche mit einem nachweisbaren Bar-Umsatz von 25 000.- sofort übergeben. Erforderliches Kapital 25 000.-. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter Nr. 5814a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kohlensaure Bäder, Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung! 12765

„Olympia“-Glanzstärke ist notariell nachweislich zählige Male schriftl. anerkannt, für Herrenwäsche die feinste u. als Kochsalzstärke für Gardinen, Kleider, Blusen, Unterröcke usw. die billigste Stärke. Ueberall erhältlich.

Dreyfuss & Comp., Strassburg, Els.

Gesichtspickel

Meine

Sind nach kurzer Zeit durch Schaumsauflagen in Oermeiers Medizinal-Verba-Zeifedauerndverschwinden.

3. Diehl in Bad-N. Verba-Zeife a St. 50 Pf., 30% verärrtes Präparat M. 1.-

Zur Nachbehandlung Verba-Creme Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 115a

Ich heiße Gerda und bin 6 Jahre alt und habe mein schönes 65 cm langes Haar nur durch

Thiere's Haarwuchs-Tinktur

vielmals prämiert bekommen. Flasche M. 2.10, große Flasche M. 3.70. 6743a.2.1

Zu haben bei den Friseurinnen W. Schweizer, Kaiserstraße 17

P. Herzog, Kaiserstraße 107

M. Bierreth, Luisenstraße 86

W. Neuhahn, Scheffelstraße 8

W. Droll, Kriegerstraße 40.

Gänse, Enten

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federhell, unt. Garant. leb. Ankniff: 10 schöne Gänse 32.4, 10 Entengänse 36.4, 12 schöne Enten 21.4. Hebr. 1913 a F. Stroussand, Wylowitz O/S. 123

18176

Heirat.

Kunstphotograph, 40 Jahre, alleinstehend, sucht baldige Heirat mit netter Dame.

Vermögen erwünscht. Nur ernsthafte Offerten können berücksichtigt werden. Vermittler verboten. Off. unter O. M. 143 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Heirat. Fräulein vom Lande, einzige Tochter achtbarer Eltern, 28 Jahre alt, hässlich, 100 000 M. Vermögen, wünscht das. Partie, am liebsten Beamter. Offert. mit nah. Angaben unter W. S. 28 postlag. Kohl. a. Rh. Anonim zwecklos. 829007

Darlehen

gibt Selbstgeber an solide Pers. in best. Position real, franz. Diskret u. bequemer. Ratezahlung bei kl. Lebens- oder Kinderberuf. Abschluss ohne irgendwelche Vorbehalten, rasche Erledigung. 3.1

Offerten unter Nr. 928982 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kapital-Gesuch.

Zu einem hochrentablen Unternehmen suche ich Leute, die sich beteiligen wollen (von 25 000 an). Garantiert 10% Reingewinn. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 928159 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wir suchen weitere geschäftliche Verbindungen, auch mit 928851

kleineren Kapitalisten.

Allgemeines Handels-Institut Rastatt, Schloßstraße 9. 3.2

Wer

sich sichere Existenz

gründen will ohne großes Kapital kann dies durch Uebernahme eines patent. Artikels der Bauindustrie, Fachkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 927498 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Prima Erfindung!

In der schönsten und größten Stadt am Bodensee ist ein erstklassiges, gut rentables Geschäft der Kolonialwarenbranche mit einem nachweisbaren Bar-Umsatz von 25 000.- sofort übergeben. Erforderliches Kapital 25 000.-. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Offerten unter Nr. 5814a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schwemmsteine

In den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.

Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.

Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 11198*

Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

Privat-Unterricht,

bes. auch in Handelsfächern von theoret. u. prakt. geb. Lehrer mit gutem Erfolg. Off. u. Nr. 928987 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Baufach.

Techniker mit abgeschl. Schulbildung, gel. Alter, ledig, beabsichtigt ein Architektur-Bureau zu gründen, event. unter Anschluß an Maurer-, Zimmer- oder dergl. Geschäft. Diesbezüg. Mitteilungen unter Nr. 5727a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Gut rentierendes

4 oder 5 Zimmerhaus in der Nähe des Köhler'schen Kruges bei guter Anlagung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 13116 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Suche in einer industriell. Geg.

oder Haus, wo sich eine solche einrichten ließe. Off. unter Nr. 928950 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Suche bis Ende Sept. ein sehr

flüchtiges

Reit- und Fahrpferd

mit geräumigen Gängen. Offerten unter Nr. 9287a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Schreibmaschine,

qui erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 928972 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Kassereiner Budel,

gut dreffiert, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9288a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei zu verkaufen

Offerten von ernten Restekunden unter Nr. 928986 an die Exp. der „Badischen Presse“ erb. 2.1

1 Pat.-Backofen

ganz neu, Umstände halber für 100.- gegen Kassa sofort zu verkaufen. 928951.3.1

H. Geiß, Hohenheim, Baden.

Schwarzbrauner Wallach

Romanzeudeferd, 1,75 groß, achtjährig und 3.3

Fuchsstute

fünffährig, 1,70 groß, brav und truppenfromm, geritten, zu verkaufen. Näheres unter Nr. 12876 in der Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Lanz-Lokomobile

Sechsdampf, 40-50 P.S., wenig gelaufen, wegen elektrischem Anschluss billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 5842a an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Motor-Fahrräder

3 sehr gut erhaltene, erste Marken im Auftrage sehr billig abzugeben Lagerhaus Karl Friedr. Kurr 8.3 Kaiserstraße 19. 19026

Damenfahrrad,

gut erb., für 35.- zu verkaufen, zu bef. 929011 Marienstraße 15. 2. Hof.

Die drohende Erkältung

bleibt aus, wenn Sie sich rechtzeitig mit

Bilz'schen

Unterleidern versehen.

D. R.-Patent No. 146556 Franko-Versand bei Aufträgen von M. 20.- an.

13181

Kaufhaus Löwe

46 Kaiserstr. 46, Karlsruhe.